

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittag 10—12 Uhr,
Nachmittag 4—6 Uhr.
Annahme der für die nächsten
folgenden Nummer bestimmten
Werke am Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.
In den Filialen für Int.-Annahme:
Dito Altemm, Universitätsstr. 22,
Doris & Co., Katharinenstr. 18, v.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 62.

Sonnabend den 3. März 1877.

Ausgabe 15,000.
Abonnementpreis vierfach 40 M.
incl. Beitragsabzug 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabedruckungen
ohne Postbeförderung 30 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Postleitzahl 4092. Postzeitung 20 M.
Schwere Schriften laut unterem
Preisordnung — Lobkonsulat
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter den Reklamenschluss
die Spaltzahl 40 Pf.
Zulassung sind freies an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung preisamwerck
oder durch Postvertrag.

71. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 4. März nur Vormittags bis 1¹/₂ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Von den Erben des am 6. November v. J. verstorbenen Kaufmanns, Herrn Gottlieb Adolf Schröder,

Frau Louise verw. Schröder,
Herrn Max Adolf Schröder,
Herrn Martin Bernhard Schröder und
Johannes Schröder

ist uns ein im Sinne und Geiste ihres verehrten Erblassers gemachtes Geschenk von 50,000 M. mit der Bestimmung übergeben worden, daß die Zinsen für Zwecke des Krankenbaus zu St. Jacob, des Pensionshofs des Stadtorschesters, des Theaterpensionshofs, der Witwen- und Waisencaisse der Rathdiener und Feuerwehrleute, des Rathprivations und zur Bereitstellung des Schulgeldes für würdige Kinder armer Eltern verwendet werden sollen.

Wir haben die reiche Schenkung dankend angenommen und können nicht umhin, auch hierdurch öffentlich den Schenkgern unsern wärmsten Dank für ihre wohlwollende Gesinnung anzusprechen.

Leipzig, den 28. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Weberschmidt.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Gewerbeschule ist mit nächste Ostern eine Lehrerstelle für den Unterricht in der Mechanik und im constructiven Zeichnen zu besetzen. Der Gehalt beträgt bei 22 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2400 M. jährlich. Bewerber, welche eine polytechnische oder eine andere höhere Schule besucht und eine Staatsprüfung bestanden haben, wollen Gesuche und Bezeugnisse bis zum 15. März d. J. bei uns einreichen.

Leipzig, den 26. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wilisch, Rector.

Holzpfanzen-Verkauf.

Bon dem Leipziger Forstwirt C. Connawitz können in diesem Frühjahr durch den Revierförster Herrn Dr. Schuhmacher in Connawitz gegen Saarzahlung oder Postnachnahme nach-

benannte Holzpfanzen bezogen werden, als:

ca. 100	Hundert	2jährige Saateichen	à %	2,00
200	-	1jährige Saateichen	à %	1,00
100	-	1jährige Saatpfanzen	à %	0,75
10	-	5jährige eingeschulte Korbächen von 75—100 cm. Höhe à %	18,00	
10	-	6jährige eingeschulte Korbächen von 1½—2 Meter Höhe à %	15,00	
15	-	eichene, gut bewurzelte Auszugspfanzen à %	4,00	
8	-	echene beigelegte à %	3,00	
50	-	2jährige Weißstrandflieder à %	1,50	
50	-	2jährige Schwarzflieder à %	1,50	
50	-	2jährige gem. Kiefern à %	1,00	
200	-	Kiefern mit Ballen von ca. 1 Meter Höhe à Stück	0,50	

Beepdag und Transport zur Bahn wird billigst berechnet.

Leipzig, am 17. Februar 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Leipzig, am 17. Februar 1877.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 2. März.

Das Stärkeverhältnis der Fraktionen im Reichstage stellt sich unter Hinzurechnung der Ergebnisse der Nachwahlen wie folgt: Die nationalliberale Partei zählt 127 Mitglieder, die Fortschrittspartei 32. Der Wiedereintritt des Abg. Berger in die letztere scheint noch unentschieden zu sein. Der Abg. Hausburg ist nicht Hospitant (Gast) der Fortschrittspartei; er hatte gewünscht, gleichzeitig bei den Nationalliberalen abzutreten zu können. Da dies nicht angeht, so hat er auch auf das Hospitieren bei der Fortschrittspartei verzichtet. Ob der Abg. Wulfschön bei den Fortschrittspartei hospitier, ist unbekannt. Die Partei nimmt übrigens für die Commissionswahlen auch die 4 Süddeutschen Demokraten auf ihr Konto. Die deutsche Reichspartei zählt einweilen 32 fest Mitglieder und 7 Hospitanten. Die Deutschen-Conservativen haben 40 Mitglieder. Das Centrum beziffert sich auf 92 und 7 Hospitanten (darunter 4 Elßflüsse).

Die neuesten Berathungen im preußischen Ministerialrat bezogen sich auf die durch die Roßlage angeregten wirtschaftlichen Fragen. Rundschläge sollen in Berlin und in großen Städten Aufnahmen über den Umfang des Roßhandels stattfinden.

Die Nachricht der "Times" über einen unter dem Vorsteher des russischen Kaiser's stattgehabten Ministerialrat, in welchem die Demobilisierung der Arme bei erfolgtem Friedensabschluß zwischen der Türkei und Serbien beschlossen worden wäre, wird von Petersburg aus als durchwegs unbegründet bezeichnet. Weder liegt ein solcher Beschlüß vor, noch hat ein derartiger Ministerialrat stattgefunden. Consolidações, wie sie in anderen Staaten zur regulären Organisation gehören, sind dort überhaupt nicht hergestellt, sondern können nur durch ausnahmsweise Vereinbarungen stattfinden. Ein Staatsministerium, das regelmäßige Sitzungen hält, besteht in Russland nicht. Das "Ministerium" ist etwas Anderes und zählt auch andere Personen, als die Minister, zu seinen Mitgliedern.

Nach einer Meldung aus Wien hat der Vorschlag Englands, der Porte eine einzjährige Frist bezüglich Durchführung der Reformen zu gewähren (die Porte selbst verlangt zu diesem

Zeude befanntlich drei Jahre), Aussicht auf Erfolg.

Konstantinopeler Briefe behaupten allen De- mentsprechend gegenüber, daß Russland den Abschluß eines Sonderpacts mit der Porte anstrebe und wahrscheinlich auch durch Geldeinflüssen einen Erfolg erzielen werde, obwohl England in dieser Beziehung lebhaft mit Russland wetteifere.

Nach einem Telegramm der "Politischen Correspondenz" aus Belgrad enthält das türkisch-serbische Friedensinstrument nur die drei Punkte der Wiederherstellung des Standes vor dem Kriege, einer allgemeinen Amnestie und des Rückzugs der beiderseitigen Truppen hinter die früheren Grenzzlinien innerhalb 12 Tagen vom Tage der Unterzeichnung an. Jegnd welcher Bürgschaften geschieht gar keine Erwähnung.

Der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Hayes, hat am 1. März Columbus verlassen, um sich an den Sitz der Regierung zu begeben.

* Leipzig, 2. März. Der Beschlüß des Bundesrates, den Sitz des Reichsgerichts nach Leipzig zu verlegen, ist bekanntlich mit einer Mehrheit von 30 gegen 28 Stimmen gefaßt worden. Wie jetzt verlautet, stimmten für Berlin außer Preußen (mit Walde 18 Stimmen) Baden und Hessen (je 3 Stimmen), Anhalt und die drei freien Städte (je 1 Stimme); macht zusammen 28 Stimmen. Für Leipzig stimmten mit Sachsen: Bayern, Württemberg, Oldenburg, Braunschweig, die beiden Mecklenburg-Schwestern und die thüringischen Staaten. Daß die Berliner Blätter von dem Beschlüß nicht sehr erbaut sind, ist offenkundig und entzuldet; weniger entzuldet ist aber die kleinliche Bitterkeit, mit der selbst ein so hervorragendes Organ, wie die "Rat.-Bdg.", die Bevorzugung Leipzigs deutlich. Dieses Blatt versteigt sich in seinem Ärger sogar zu folgenden Überzeichnungen:

Wie wäre es, wenn man den so angelegten Gedanken weiter führt und das Reichskanzleramt nach München, das Reichsschuldenamt nach Stuttgart, das auswärtige Amt nach Braunschweig disloziere? Für

Leipziger Schaden dem Reiche daraus erwachsen kann, wenn das Obergericht in unserem gut national geprägten Leipzig arbeitet, und welcher Schaden bisher durch das Tagen des Oberhandels-

gerichts in Leipzig angerichtet worden ist, sagt die "Rat.-Bdg." nicht. Es würde geradezu komisch klingen, wollte unsere Stadt gegen den Vorwurf Verwahrung einlegen, als ob sie aus particularistischen Beweggründen Anspruch auf den Besitz des Reichsgerichts erhöbe. Wer Leipzig kennt, weiß, wie lächerlich eine solche Unterstellung wäre. Um so alberner sind die Auslassungen, mit denen die "Rat.-Bdg." — das bekannte Centralorgan für politische Rinder in Sachsen — den Bundesratsbeschlüß als ein Reichen particularistischer Opposition gegen die Reichsregierung begrüßt. Wäre das der Sinn des Beschlusses, so würde nicht Leipzig, die von den "Dr. Rath." so oft der "Sachsenfeindlichkeit" bezeichnete reichsfreundliche Stadt, sondern Dresden, der Herd und Hort des Particularismus, zum Sitz des Reichsgerichts gewählt worden sein. Wenn dieses Blatt sich jetzt zu dringlich unter die Gratulanten mischt und „unser Leipzig“ zu beglückwünschen wagt, so haben wir darauf keine andre Antwort, als: Hinzu mit dem schmuglichen Burschen! Gott behütte uns vor solchen Freunden!

— r. Leipzig, 2. März. Die freudige Erregung unter der hiesigen Bevölkerung wegen der für Leipzig in Betreff des obersten Reichsgerichts günstig ausgefallenen Entscheidung des Bundesrates dauert fort und sie tritt um so mehr hervor, als in Folge der in der letzten Zeit von Berlin aus verbreiteten ungünstigen Nachrichten bereits das Gefühl einer gewissen Enttäuschung und Resignation mehr oder minder Platz gegriffen hatte. Man ist gegenwärtig von der Überzeugung erfüllt, daß wir mit der Erlangung des Reichsgerichts ein Stück vorwärts gekommen haben, ja viele glauben schon seit davon, daß uns dasselbe nunmehr nicht mehr entgehen könne. So sehr wir die erstere Auffassung teilen, so sehr möchten wir doch davon absehen, den Sieg Leipzigs bereit als eine unmöglichliche Thatache zu betrachten.

Es sind zwar mehrere Anzeichen vorhanden, welche daraus hindeuten, daß die Entscheidung des Reichstages, nachdem der Bundesrat sich für Leipzig erklärt, in gleichem Maße erfolgen wird, indessen es können doch unverbergbare Zwischenfälle eintreten, und das Beste wird auf alle Fälle sein, auch ein gegenwärtiges Votum des Reichstages mit in den Bereich der Möglichkeit zu ziehen. Der Beschlüß des Reichstages dürfte übrigens nicht lange auf sich warten lassen, da

die Regelung der ganzen Angelegenheit beschleunigt erscheint. In unserer Stadt sind eine Menge von Gerüchten verbreitet, die sich auf die Wahl des Platzes für das Reichsgericht beziehen und nach unseren Informationen dem wirklichen Sachverhalt nicht entsprechen. Einmal bestimmtes ist nach dieser Richtung hin unseres Wissens noch gar nicht geschahen und wird auch nicht eher bestimmt werden können, als bis die Errichtung des Reichsgerichts in Leipzig eine von allen maßgebenden Faktoren fest beschlossene Thatache ist. Aus früheren Jahren liegt eine Erklärung der städtischen Körperschaften vor, wonach sie bereit sind, materielle Opfer für den Fall der Sicherstellung der Reichsgerichts zu bringen, bevor Verpflichtung zur Rückgabe in jedem Falle, zu erhalten. Die Gebote sind bis spätestens den 7. März d. J. Abends 5 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Empfangsquitte, Thomashaus-Rebau“ versehen bei unserem Bauamt einzureichen.

Leipzig, am 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Tische, Schränke u. Wandtafeln, Boden u. c. für die Realschule III. Ord. an der Nordstraße hier soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an Mindestfordernde vergeben werden. Die Zeichnungen, Details und Vertrag-Bedingungen sind in dem Bureau des gebauten Hauses einzusehen und die Arbeits-Blankette ebendaselbst gegen Vollzung der Empfangsquitte zu erhalten. Die Gebote sind bis spätestens den 7. März d. J. Abends 5 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Empfangsquitte, Thomashaus-Rebau“ versehen bei unserem Bauamt einzureichen.

Leipzig, am 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Tische, Schränke u. Wandtafeln, Boden u. c. für die Realschule III. Ord. an der Nordstraße hier soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an Mindestfordernde vergeben werden.

Die Zeichnungen sind im Bureau der IV. Bezirksschule, Zimmer Nr. 7 einzusehen und die Blankette ebendaselbst gegen Vollzung der Empfangsquitte, bezüglich Verpflichtung zur Rückgabe in jedem Falle, zu erhalten. Die Gebote sind bis spätestens bis zum 7. März d. J. Abends 5 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Schulbank u. c.“ versehen bei unserem Bauamt einzureichen.

Leipzig, am 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Die Abteilung Nr. 34 der Landesbibliothek am Blauen'schen Blaue soll Sonnabend den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause an Rathstelle an den Meissbietenden vom 12. Mai d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit vermiethet werden.

y. Mittweida, 28. Februar. Im hiesigen Gaste
hofe „zur Stadt Chemnitz“ hielt am letzten Sonn-
tag der hiesige Arbeiterverein (Verein der
Sozialdemokraten) eine Abendunterhaltung ab mit
obligatem Tanzvergnügen, wobei einehaarsträu-
bende Komik die Hauptrolle spielte. Wir sind
gewiss weit entfernt, die Berechtigung des Ar-
beiters, sich ein Vergnügen zu gestatten, welches
ihm die alltäglichen Sorgen auf einige Stunden
vergessen macht, in Frage ziehen, oder die That-
sache, daß ein wöchlicher Rottstand in einer großen
Anzahl armer Familien herrscht, irgendwie in
Abrede stellen zu wollen. Doch müssen wir ge-
stehen, daß beim Andblatt dieser frohen, an jenem
Abend vereinigten Menschenhaaß sich der Ge-
danke und unabwendlich ausdrückt: solcher Froh-
sinn ist doch eine eigentümliche Illustration zu den
ewigen Derniaden der sozialdemokratischen Blätter
vom Massenland. Da wird jeder, auch der un-
möglichste Gegenstand bei den Haaren herbeige-
zogen, um den Parteigenossen und solchen, die
es werden sollen, ein Klecklein von den verhassten
Capitalisten, den „blutsaugenden Bourgeois“ vor-
zupfeifen, und dabei wird das Viehlebenkapitel
vom „Hungerlippus“ auf Tapet gebracht und
meidlich leicht getrieben. Da sagt die „Chemnitz-
freie Presse“ mit einem Seitenblick auf dies
Thema, die Chemnitzer Action-Spinnerei, die
Hungerlöhne bezahle, habe fürs verschissene Jahr
7 Prozent Dividende verteilt; daß aber schon
vor Jahren drei Aktionen zu einer zusammengelegt
worden, wodurch also in Wirklichkeit nur 2½
Prozent auf die Aktion entfallen, davon möglicherweise
der genannte Blatt natürlich nichts, oder hat es
tendenziös verschwiegen, um sein Raisionnement
nicht ungerechtfertigt erscheinen zu lassen.

Auszug aus dem Protokoll des Rathes über die Plenarsitzung vom 5. Dec. 1876.*)

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung ward zuerst das Dankesreden des Herrn Stad-
jur. Gottmann für Gewährung des Stipendiums aus der Dr. Koch-Stiftung mitgetheilt.

Herr Prof. Rieger schlägt für die Weiden-
mann'sche Stiftung die Schüler der Kunstabademie
Böhmer und Martin aus Leipzig und Kunzels aus
Altenburg vor.

Denselben verleiht man das Stipendium auf
die nächsten 6 Termine.

Der Herr Deputierte zu Leihhaus und Spar-
casse hat unter Beziehung zweier Herren Stadt-
verordneten eine Revision der Kosten des Leih-
hauses und der Sparcasse vorgenommen und ist
hierbei nichts zu erinnern gefunden worden.

Hierbei bewendet es.

Das erneuerte Gesuch einiger Karussellbesitzer
um Concession zur Ausstellung ihrer Karussells,
gibt zur nochmaligen Erörterung der Frage Ver-
anschaffung, ob etwa Beschränkung der obligaten
Musik auf gewisse Stunden &c. ein Abheben von
der früheren ablehnenden Entschließung thunlich
erscheinen lasse; man beschließt bei letzterer zu
bedenken.

Bei den Planieabtreibungen in der kleinen
Burgoße hat der betreffende Unternehmer für
2½ Wochen (18 Tage) Versäumnis eine Con-
ventionalstrafe von 75 ₣ verübt.

Das Bauamt befürwortet mit Rücksicht auf
das sehr hinderliche schlechte Wetter den Erfolg
dieser Straße; die Section hat beschlossen, die
Straße zu erlassen und Zustimmung der Stadt-
verordneten einzuholen und

diesem Beschluss tritt das Plenum bei.

Hierach wird mitgetheilt, daß Herr Bautech.
Wirths der Gewerbeschule wertvolle Bücher ge-
schenkt hat, und beantragt, Herrn Bautech.
Wirths zu danken und den Stadtverordneten Mit-
theilung zu machen.

Dem tritt man bei.

Herrn Kaufmann Schönherr waren die er-
schwerenden Bedingungen, welche die Stadtver-
ordneten an den Verkauf des Kreals, auf welchem
dieser Hausrundbau, Steinwartenstraße 42, steht,
geklagt hatten, mitgetheilt worden, und hat der-
selbe hieraus erklärt, daß er dieselben ablegne und
nur bereit sei, für die □ Elle 1,5 ₣ zu ge-
währen. Die Finanzdeputation beantragt hierzu,
daß Stadtverordneten unter abschätzlicher Mit-
theilung der Schönherr'schen Eingabe um Zurük-
nahme der erschwerenden Bedingungen zu ersuchen.

Es wird darauf hingewiesen, daß in den Be-
dingungen der Stadtverordneten etwas Unbilliges
nicht liege, wenn Herrn Schönherr zugestellt
werde, daß man ihm die Binsen des jetzigen Ca-
pitals, wie sie antheilig auf etwa zu Straßen-
zwecken abgetretendes Areal entfallen würden,
mit zahlen wollen, und diese Modifizierung in
Vorschlag gebracht.

Diesem letzteren Vorschlag schließt sich die
Finanzdeputation an und wird beschlossen, unter
Aufsicht der Bischöflichen zu verhandeln und sodann mit
den Stadtverordneten zu communiciren.

Die Deputation zur Stadtwaaserkunst beantragt:
Vor jetzt ab die Herstellungskosten einer Privat-
abteilung vom Haupttheater nach Verhältniß der
Bodenbeschaffenheit mit 75—81 ₣ zu berechnen,
demgemäß Nachtrag zum Wassereldtarif zu
bringen und Zustimmung der Stadtverordneten
einzuholen, sowie seiner Zeit auch öffentliche Be-
kanntmachung zu erlassen.

Dem tritt man bei.

Ferner beantragt die Deputation zur Stadt-
waaserkunst, zur Aufbewahrung der unbrauchbaren,
von der Niederschlesischen Maschinenbau-Ac-
tionsgesellschaft gelieferten 3 Kessel der neuen Anlage
zubehör eine Herten Wauermesser Riemm
gehörige Hude zum Preise von 546 ₣ a conto

* Eingegangen bei der Redaktion des Tagebl. am
27. Februar 1877.

des Umbaus der neuen Wasserkunst zu beschließen
und Verordnung zu erlassen.

Diesem Antrage tritt man bei.

Hierach beantragt die Finanzdeputation in
Bezug auf die Verwertung der Grünen Linde:
a. bez. des Abbruches für die abzubrechenden
Gebäude 3 Tage nach Bußtag daare Zahlung,
Abbruch binnen festgesetzter Frist und
bei Conventionalstrafe für jeden Tag Stüm-
miz zu erfordern und den Käufer anzuseilen,
sich bezüglich des Strafenverfalls den An-
ordnungen des Rathes unweigerlich zu unter-
werfen,
b. bezüglich des Verkaufes des Kreals die bei
stüblichen Grundstücken üblichen Bedingungen
beizubehalten, und

da die südlich dem Nachgrundstücke zugelassene
Mauer nach der allerdings bestreiteten Behauptung
der Mann'schen Erben im Witegentum derselben
sich befinden soll

1) mit denselben wegen Überlassung ihres An-
theiles an die Stadt zu verhandeln und
2) im Fall der Erfolgslosigkeit dieser Verhand-
lungen nach §. 337 des bürgerlichen Geset-
buches auf Theilung des gemeinsamen Eigen-
thums anzutragen.

Diesen gesammelten Anträgen der Deputation
stimmt man bei.

Hierach beantragt die Finanzdeputation, die
freien Kellerräume in der IV. Bürgerschule an
Herrn Rabich für 90 ₣ jährlich zu vermieten
und Zustimmung des Schulausschusses hierzu ein-
zuholen.

Auch dieser Antrag wird angenommen.

Die Finanzdeputation hat die Rechnungen
der Raths-Offizienten, Wittwen- und Waisen-
Casse, der Stiftung für die Stadt Leipzig und der
Fregeslistung auf das Jahr 1875 geprüft und
Richts zu erinnern gefunden; sie beantragt die
Justification dieser Rechnungen, welche vom Colle-
gium aufgeschlossen wird.

Letztere Rechnung ist den Stadtverordneten vor-
zulegen.

Die Rechnungen über die Volksschulen auf das
Jahr 1875, zu welchen die Deputation ebenfalls
Richts zu erinnern gefunden hat, sollen 8 Tage
ausgelegt und danach den Stadtverordneten
mitgetheilt werden.

Das Polizeiamt bittet 464 ₣ 33 ₣ für Re-
paratur der Helme der Schuhmannschaft zu ver-
würgen, da für diese Reparaturen eine Position
im Budget nicht vorgesehen ist und beantragt
Herr Polizei-Director Dr. Rüder, Zustimmung
der Stadtverordneten hierzu einzuholen.

Man verwilligt das Postulat und ist Zu-
stimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Delonerie-Deputation legt ein Abkommen
mit der Gemeinde Stötteritz über die Wegebau-
pflicht vor, nach welchem der Stötteritzer Ge-
meinde die Führung der Instandsetzung und Er-
haltung der öffentlichen Wege gestellt und die
Rittergüter ihren Anteil pro rata zahlen, bei
Wegenumbauten und Verbreiterungen aber vorher
zu hören sind. Der nach dem Vortragcontract zur
Bezahlung der Wegebauaufgaben verpflichtete Pächter
hat sich mit diesem Abkommen einverstanden er-
klärt.

Die Section beantragt, auf diesen Vergleich
einzugehen, mit den Stadtverordneten zu communi-
cieren und der Gemeinde Stötteritz Erklärung
zugeben zu lassen.

Dem tritt man bei.

Musikalische Rundschau.

In Berlin brachte am 9. d. M. der Stern's-
che Gesangverein das neue Oratorium „Der
Raub der Sabinerinnen“ von G. Bierling unter
persönlicher Leitung des Componisten zur ersten
Aufführung. Die Solopartien waren in den
Händen des Hr. Hasselbeck aus Leipzig und der
Herren Federer aus Bremen und v. Sensitz
aus Berlin. Die ganze Aufführung des

Oratoriums war von einem achtungswerten
Erfolg begleitet. Im Operntheater hat Herr
Theodor Wachtel sein mehrfach erwähntes
Gastspiel am 10. d. M. als Rasul in den „Hu-
genotten“ begonnen. Sein Auftritt brachte dem
Gast, der sein hohes C noch immer mit einer
gewissen Bravour herauschleudert, reichen Beifall
der Menge ein. Unbekannte Hörer sollen da-
gegen der Stimme des vierzigjährigen Tenors
doch recht deutliche Spuren des beginnenden Alterns
angezeigt haben. Im Kroll-Theater sollte am

25. Februar eine von dem Impresario Sign.
Gardini engagierte italienische Operngesellschaft
ein längeres Gesammtgastspiel eröffnen. Unter
den einzelnen Mitgliedern der Truppe geht der
noch sehr jugendlichen Primadonna Hr. Giella
Kerster, welche jüngst in Genua besonders ge-
zeigt wurde, dem Tenoristen Andrea Martin, dem
Baritonisten Renato und dem Bassisten
Gagaglio ein günstiger Ruf voraus. Als
Capellmeister fungirte Signor Bedignani. Als

Eröffnungsoper war Donizetti's „Lucia di Lam-
mermoor“ bestimmt. Weitere Berichte über die
Berliner Erfolge der Truppe sind natürlich noch
abzuwarten. Das Friedrich-Wilhelmsstädtische
Theater bereitet eine neue dreistufige Operette,
„Der Seecob“, von Supp's vor. — Das zweite
schlesische Musical soll, dem Bericht nach,
nicht in Hirschberg, sondern in Breslau ab-
gehalten werden. In die artistische Leitung
werden sich die Herren Musikkritikern

Ludwig Deppe (Berlin), Dr. Julius
Schäffer (Breslau) und Bernhard Scholz
(ebendaebst) theilen. — Aus Budapest geht die
raum glaubliche Nachricht ein, daß im dafsig-
en ungarischen Nationaltheater Mozart's „Bauer-
stücke“ am 17. d. M. zum — — — ersten

Male (!) in Scene gegangen sei. Die De-
corationen bezeichnete ein Wiener Referent als
einen Meister von Geschicklichkeit. In deutschen
Theater hat die Operngesellschaft der Wiener

Romischen Oper ihr Gesammtgastspiel am 20. Febr.
unter Vorführung von Grohmann's „Geist des
Wojwoden“ mit sehr vieltem Gluck begonnen.

Im Volkstheater (Direction Ralofsi) wird Ende
Febr. Frau Adeline Patti an zwei Abenden
(in Verdi's „Traviata“ und Donizetti's „Don
Pasquale“) gastiren. — In Dresden hat Frau
Marianne Stöger aus Wien am 11. Febr.
als Ada ein auf Engagement abzielendes Gast-
spiel im Alstädtischen Hoftheater begonnen.

In Graz haben am 19. Febr. der Geigen-Herr
Sarafale aus Saragossa und der Pianist Herr
Anton Doro aus Wien ein sehr erfolgreiches
Concert gegeben. Von Graz begaben sich die
Künstler nach Triest, um dasselbst an drei auf
einander folgenden Tagen (21.—23. Februar) zu
concertieren. — In dem jüngsten Greizer
Abonnement-Concert hat u. a. Herr Carl
Schröder durch Vortrag eines Violoncell-Con-
certes eigene Compositionen sich lebhaft an-
kennen errungen. — In Halle a. S. starb am

10. Febr. der Musikdirector Menzel, ehemaliger
Capellmeister bei dem Königl. preuß. 27. Infan-
terie-Regiment, seit längeren Jahren aber Leiter
einer guten Privatcapelle in Halle. — Gelegen-
lich seiner neulichen Anwesenheit in Hamburg
hielt Herr Capellmeister Dr. Ferdinand Hiller
aus Köln im dortigen „Verein für Kunst und
Wissenschaft“ einen längeren Vortrag über „Die
geschichtliche Entwicklung der Instrumentalmusik
neben der Vocalmusik.“ Nachdem der Redner
die ersten Sparen der Instrumentalmusik
Erwähnung gehabt und deren seiner Ent-
wicklung als begleitende wie als selbst-
ständige Kunst bis heraus zu Mozart, den er den
eigentlichen Schöpfer des modernen Orchesters
nahm, beleuchtet hatte, sagte er u. a.: „Mozart
ergreifte aber nicht bloß die Initiative, sondern
gab auch die Gesetze des Instrumentalen, keineswegs
nur für seine Zeit, sondern auch für heute
und für die Zukunft. Das Orchester ist ihm die
Paleste, woher er die Farben zu seinen Ton-
bildern nimmt; die ihm nachfolgenden großen
Komponisten arbeiten und malen alle nach seinem
Vorbilde, wenn sie auch nach ihrer Individualität
andere Schatten und Lichter auf ihre Gemälde setzen
und reicherem Gebrauch des Materials“ machen. —

Im Hoftheater zu Hannover gastierte Anfang
dieses Monats der Baritonist Herr Carl
Waier aus Altenburg als Holländer, Jäger
(„Nachlager“) und Wolfram („Lohengrin“) und
hatte sich einer so beiläufigen Aufnahme seitens
des Publicums zu erfreuen, daß die Königl. Hof-
theaterintendant denselben bereits engagiert haben
soll. Herr Waier widmete sich im vergangenen
Sommer in Leipzig unter Leitung des alten Ge-
sangmeisters Professor Göye dem Studium des
dramatischen Gefanges. — Die Mainzer Stadt-
capellmeisterfrage hat — neuen Berichten zu-
folge — nun mehr dahin gehend ihre Erledigung
gefundene, daß der Hofkapellmeister Herr Ernst
Frank in Mannheim mit besagtem Posten
auf vorläufig ein Jahr betraut worden ist. —

Im 1. f. deutschen Landestheater zu Prag
gastierte fürzlich der Mannheimer Tenorist Herr
Wartens mit so beträchtlichen Erfolgen (unter
Anderem als Lohengrin), daß er sofort auf vier
Jahre, vom 1. Mai d. J. an gerechnet, unter
vorbehaltlosen Bedingungen an die Prager deutsche
Oper engagirt wurde. — Im Hoftheater zu
Weimar beendete vorige Woche Hr. von Ca-
rina als Selic in der „Wilkamerin“ ein längeres
Gastspiel. — Im Wiener k. k. Hofoperntheater
hat Frau Christine Nilsson sich zu einer be-
trächtlichen Verlängerung ihres erfolgreichen Gast-
spiels veranlaßt gelesen. An derselben Bühne
werden jetzt die Vorbereitungen zu Wagner's
„Walküre“ beschäftiglich Tag und Nacht betrieben;
daher dürfte die erste Aufführung des Werkes
doch kaum vor dem 4. März zu ermöglich sein. —

Im 1. f. deutschen Landestheater zu Prag
gäste fürzlich der Mannheimer Tenorist Herr
Wartens mit so beträchtlichen Erfolgen (unter
Anderem als Lohengrin), daß er sofort auf vier
Jahre, vom 1. Mai d. J. an gerechnet, unter
vorbehaltlosen Bedingungen an die Prager deutsche
Oper engagirt wurde. — Im Hoftheater zu
Weimar beendete vorige Woche Hr. von Ca-
rina als Selic in der „Wilkamerin“ ein längeres
Gastspiel. — Im Wiener k. k. Hofoperntheater
hat Frau Christine Nilsson sich zu einer be-
trächtlichen Verlängerung ihres erfolgreichen Gast-
spiels veranlaßt gelesen. An derselben Bühne
werden jetzt die Vorbereitungen zu Wagner's
„Walküre“ beschäftiglich Tag und Nacht betrieben;
daher dürfte die erste Aufführung des Werkes
doch kaum vor dem 4. März zu ermöglich sein. —

Heute wurde ich, wenn Sie mich erlauben, in
der Gesellschaft der Mitglieder eine in
der Tonhalle abgehaltene sozialdemokratische Ver-
sammlung. Nachdem Liebknecht einen ziemlich
langen Vortrag gehalten hatte, forderte der
Vorsteher etwaige anwesende Gegner zur Dis-
cussion auf und erklärte bei der richtigen Aussa-
tzung, daß solche zugegen seien, es als einen
Klang an Platz, daß sich keiner erhob. Wir
klappten das Herz, zumal ich sehr deutlich einsah,
daß sich gegen die Argumentationen, durch welche
Liebknecht das sozialdemokratische Programm zu
verteidigen, resp. vor Mißverständnissen sicher
zu stellen suchte, gar Manches einwenden ließe.
Aber unvorbereitet, in einer völlig neuen Um-
gebung, in dicht gedrängter Versammlung und
in dem Gesäß, in diesem Faß, doch zu wenig
Belebung zu bekommen, unterließ ich den Einwurf.
Heute würde ich, wenn Liebknecht der Auflage,
daß die Sozialdemokratie das Eigentum ab-
schaffen wolle, die Unterscheidung zwischen dem
beiziehenden Privatbesitz und den der Ge-
sellschaft gebürtigen Erwerbsmitteln gegen-
überstellte, ihn darauf hinweisen, daß ja der Haupt-
sozialdemokrat, nämlich ein Capital, in gleicher Weise unter beide Gesichtspunkte falle, er also in einem Widerspruch mit sich selbst
gerathet. Was er ferner über die sozialdemokratische Aussöhnung von der Ehe sagte, daß sie auf
freier Meinung beruhen solle und darin die beste
Burgschaft der Eauer seien werde, ist seinem
Leben nach kein speziell sozialdemokratischer son-
der ein rein elbischer So, würde aber seinem
zweiten Theile nach — wenn man von jeder ges-
etzlich bindenden Garantie absehen will — auf
die größten romantisch fleischlichen Irrwege führen.
An Stelle der hessischen Bauerfrau, die Liebknecht
auf die Weise getötet haben wollte, würde ich
weiter gehabt haben. Was endlich die öffent-
liche Erziehung betrifft, so blieb das Faß, ob dieselbe facultativ oder obligatorisch
sein sollte, auch für die Mütter, welche Zeit,
Rast und Geduld haben, sich selbst mit ihren
kleinen Kindern austreibend zu beschäftigen, völlig
unbeantwortet. Dies aber war sowohl für die
bedachtige Verhüting der Mütter, als auch
für die Parallele mit den fröbel'schen Kinder-
gärten sehr wesentlich.

Dies bielt ich heute schriftlich zu sagen für
pflichtgemäß. Die obigen Gründe genügen wohl
zum Beweis, daß nicht Freiheit der Grund war,
wohlhalb ich es nicht mündlich gefaßt habe. Ein
anderes Mal würde ich mich vielleicht, wenn kein
anderer Gesinnungsgenossen aufräte, doch ge-
drogen fühlen, über jene Bedenken hinzuweisen.

Aber kann es in Euer Interesse liegen, reich-
scheitne Witbürger, unsere Sache durch junge Männer
vertreten zu sehen, die nur das Herz und der
gefundene Menschenverstand bereit macht, die aber
an concreter Sachkenntniß den gegnerischen Bürgern
nicht gewachsen sein können? Sollten nicht
vielmehr unsere besten, redigewandten Fach-
künste sich die Mühe nehmen, an solchen

**Teppich- u. Decken-Magazin
Bernhard Berend,**
11. Reichstraße 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Tageskalender.

1874-Telegraphen-Station: kleine Fleischergasse 1, Peter's Hof, 1. Etage. Umsatzrechnungen geöffnet.

Centrale-Bürotheke im Gebäude am Eingang zu den Saalräumen bei Götsch. Früh 9 bis Nachm. 11/4 Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11-12 Uhr.

Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Umschreibungen, Rechnungen und Kündigungsm

esse von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen, bis Nachmittag

1 Uhr. — Spezial-Combinationsschrank 1 Kreuz hoch

Wittels für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der

Görlitzerstrasse; Drogen-Gesellschaft, Hindenburgstrasse

Nr. 30; Salben-Apotheke, Weißstraße Nr. 17.

Städtisches Schloss: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag

1 Uhr, während der Auktion mit bis 2 Uhr.

Ungang: die Kinderherberge und Herausnahme vom

Saalraum für Ausbildung und Verlängerung der

vor Nordstrasse.

An dieser Stelle verfallen die vom 26. Mai bis

4. Juni 1876 vereinigten Pflanzen, deren spätere Rückführung

der Ausstellung nur unter Rücksichtnahme der

Auktionen stattfinden kann.

Deheim für Arbeitervinen, Brauhaus 7, wöchentliche

1 für Wohnung, Feuerung, Licht und Frühstück.

Verkäufe für Dienstleistungen, Kollegienstrasse 11

1 für Koch und Haushalt.

Verkäufe zur Zeitung, Ritterstrasse 12, Nach-

mittag 10-12, Schlesischen 40, 1. Stock.

Stadttheater im alten Rathaus 8, in den Woch-

tagen von 10 bis 12 Uhr und Sonn- und

Feiertagen von 10 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stadt-Theater. Besichtigung zwischen Nachmittag

von 1-4 Uhr. Zu meilen beim Theater-Direktor.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr gegen

Eintrittsgegenwert von 50 Pf.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 1/10-1/12 Uhr.

(Schulen und gehörte Anzahl Schüler sind Tag vor-

her anzumelden.)

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II.

geöffnet von 1-3 Uhr.

Dr. Berndt's Kunstsammlung, Markt 6, Raum 18.

10-12 Uhr.

Frauenverein der Freiwilligen und Dorfältern-Sammelkasse

Thomastraße 10. Montags 10-12 Uhr, Mittags unentgeltlich

und freitags 11-12 Uhr. Unterweisung im Seiden-

Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr. Abends

und Sammertag über durchgehende Stufen und

Entgegennahme von Aufträgen auf. Bezeichnung mi-

ttelbar an allen Wochentagen 1/12-1/1 Uhr.

Samstag der Volksvereine, Heinrichstr. 1, 1.

Ede bei Berndt, Sonntags, Dienstags u. Donner-

tags von 11 bis 1 Uhr, Ausstellung der neuen Er-

werbungen. — In allen Lokale, Grimmaische

Strasse Nr. 46, II., nach vorheriger Meldeung

an den Sekretär Herrn Behn.

— eröffnet in Schule 18/19 geöffnet.

P. Fohrs' Musikalienhandlung u. Leihanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Voller Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung

von Krebsmaier & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Gummi- und Gutta-Pechwaare-Lager

und engl. Ledertreibriemen, 18. Schlesische Strasse.

Gustav Krieg.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, zinner-

Coupe gesetzte Münzen, Diamanten, Alterthümer,

Raritäten, Kunstgegenstände bei F. F. Jost,

Grimmaische Steinweg Nr. 4, nahe der Hauptpost.

Bischof Schub- u. Stiegl-Zigarren, größte Auswahl bei

Herrn Peters, Grimma. Str. 19, Café français gegenüber.

Werner & Sohn.

**Wegen voller Inanspruchnahme durch mein
Bank- und Wechselgeschäft
habe ich mit heutigem Tage die Leitung des finanziellen Theiles der „Dresdner Nach.
richten“ niedergelegt.**

Dresden, am 1. März 1877.

Albin Joseph,

Bank- und Wechselgeschäft, Victoriastraße Nr. 9.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte mein Detail-Geschäft in Spielwaren nach Markt 14 neben dem Geschäft des Herrn C. Voettcher und bitte das mir im früheren Locale in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in das neue Local übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung
Carl Beyde.

109. Auction im städtischen Leihhause. Heute Fortsetzung der Gold-Auction.

Königl. Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die Einführung eines neuen Localtariffs für den Güterverkehr betreffend. Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums tritt für den Güterverkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privateisenbahnen am 1. April d. J. ein neuer Localtarif in Kraft. Von diesem Tage an werden die nachstehend genannten Tarife, insoweit als dieselben Bestimmungen über den Güterverkehr enthalten, außer Geltung gesetzt:

- 1) Der Tarif für den Verkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privateisenbahnen vom 1. October 1870 nebst Nachträgen;
 - 2) der Localtarif der vormaligen Leipzig-Dresdner Bahn vom 1. Mai 1873 nebst Nachträgen und einem Anhange;
 - 3) der Localtarif der vormaligen Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn vom 1. Mai 1875;
 - 4) der Localtarif der vormaligen Zwönitz-Lengenfeld-Hallensteiner Eisenbahn vom September 1875;
 - 5) der Localtarif der vormaligen Sächs.-Thüringischen Eisenbahn vom Juni 1875;
 - 6) der Nachbartarif zwischen Leipzig-Dresdner und Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar 1874 nebst sämtlichen Nachträgen;
 - 7) der Nachbartarif zwischen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen und solchen der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn vom 1. Januar 1876;
 - 8) der Localtarif der vormaligen Chemnitz-Romstauer Eisenbahn vom Februar 1875;
 - 9) der Nachbartarif zwischen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen und solchen der Chemnitz-Romstauer Eisenbahn vom 1. Juni 1875 nebst Nachtrag.
- Exemplare des am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen Localtariffs werden Anfang des Monats März d. J. von einem noch zu veröffentlichten Tage an bei sämtlichen Güterepeditionen häufig zu erlangen sein.
- Inzwischen wird auf Anfragen die Obergläserverwaltung bereits Auskunft über die zukünftige Höhe einzelner Tariffälle ertheilen.

Dresden, den 17. Februar 1877.

Königl. Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen.
Freiherr von Biedermann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
Gäste anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
Frisia 7. März | **Gellert** 21. März | **Hammonia** 4. April
Cimbria 14. März | **Suevia** 28. März | **Herder** 11. April
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
Passagepreise: I. Classe £ 500, II. Classe £ 300, Zwischenclasse £ 120.
Zwischen **Hamburg** und **Westindien**,
Gäste anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas.
Vandalia 8. März | **Allemannia** 22. März | **Franconia** 8. April
und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.
Rähere Auskunft wegen Fracht und Passagie ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg**
Admiralitätsstraße 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten**, Hamburg.)
sowie in Leipzig der Haupt-Agent **Carl O. R. Viehweg**, Petersstraße 15.

Leipziger Credit-Bank.

Eingetragene Genossenschaft.

Zu der diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung,
welche
Montag, den 11. März dieses Jahres, Vormittags 10½ Uhr,
im großen Saale der Centralhalle hier
stattfindet, werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme hierdurch eingeladen.
Der Eintritt in den Saal, welcher nur gegen Vorzeigen der (gelben) Mitgliedskarten gestattet
ist, beginnt von 10 Uhr an und wird punct 10½ Uhr der Saal geschlossen.

Tagesordnung:
1) Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf Justification derselben.
2) Feststellung der Dividende auf das Jahr 1876.
3) Feststellung einer Remuneration an den Aufsichtsrath für das Jahr 1876.
4) Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren Lösch, Madack, Sparig und Ulrich und vier Erzähmännern.
5) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes und eines Stellvertreters derselben an Stelle der ausscheidenden Herren Schneider und Lauterbach.

Der Geschäftsbericht liegt für die Mitglieder auf unserm Geschäftsbureau zur Empfangnahme bereit.

Leipzig, den 22. Februar 1877.

Der Verwaltungsrath:

Bruno Schultze, d. B. Vorsitzender.

Vorbereitungscoursus für Einjährig-Freiwillige.

Der neue Coursus des seit 10 Jahren bestehenden Institutes beginnt Montag den 5. März. — Prospective gratis. — Anmeldungen nimmt entgegen H. Rost, Brühl 16, II.

Verein Leipziger Architekten.

Eingetragene Genossenschaft.

Nach der in der Generalversammlung vom 17. Februar d. J. stattgefundenen Wahl besteht der Vorstand auch in den Vereinsjahren 1877 und 1878 aus den Herren
Baurath Lipsius als Vorsitzender,
Architekt Grimm als Stellvertreter,
Baumspectator Kaestner als Schriftführer,
Architekt Laux als Stellvertreter,
Hofbaumeister Brückwald als Kassier,
was statutengemäß hiermit bekannt gemacht wird.

D. V.

Polytechnische Schule zu Langensalza.

Das Sommersemester beginnt am 9. April. Die Immatrikulation für die Abteilung der Maschinen-, Mühlen- und Spinnerei-Techniker findet am 7. April, für die Architekten und Ingenieure am 8. April statt. Diejenigen, welche den Bezeichnungsschein für den Ein-Freiwilligen-Dienst erlangen wollen, haben dies bei der Meldung anzugeben. Prospective frei durch den

Director Dr. Kirchner.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das Friseur-Geschäft des Herrn Wilh. Hempel und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Richard Weidlich, Friseur,

Kleine Fleischergasse 12, Ecke am Neukirchhof.
NB. Gleichzeitig empfiehle ich meinen Salon zum Haarschneiden, Frisieren u. Waschen.
Lager, sowie Anfertigung aller Haararbeiten billigst und gut. D. O.

III Die Böttcher-Werkstatt III

Seitenstraße Nr. 2 Reichels Garten
empfiehlt ihre vorrätigen Wasch- und Küchengefäße, Fleischfässer, eisene Uferde-
imer und Oleanderkübel in allen Größen und sichert die billigsten Preise zu. Auch werden alle
Reparaturen gut und billig beorgt.

Wilhelm Sibellist, Böttcherstr.

Diegleichen mache ich die Bewohner Leipzigs und Umgegend auf meinen Verkaufsstand
Reichstraße Nr. 5 Nicolaistraße Nr. 47

Deutrich's Hof

aufmerksam, wo Alles in grösster Auswahl zu haben ist.

Der Obige.

Grimma'sche Str. 23, — Grimma'sche Str. 23,
nur 1. Etage. nur 1. Etage.

Zum Beginn

Frübjahrs-Saison

habe ich mein Lager, unterstützt durch die
misslichen Zeitverhältnisse
unter so außerordentlichen Bedingungen vollständig assortirt können, daß ich in der ange-
nommen Lage bin, meiner werten Kundshaft, so wie einem geehrten Publicum Leipzig
und Umgegend **Vorteile** ganz besonderer Art zu bieten.

Im schwarzen Lüstre, Alpacas, Cashemir u. Mipse habe ich großartige
Posten der neuesten Oxid-Farben, passend für Kinder zur

Confirmation

die Elle schon von 5 % an.

Alpacas ¼ breit à Elle von 6 % an,

Mipse 10/4 breit à Elle von 12 % an,

Cashemir rein Wolle 10/4 breit à Elle von 15 % an.

Im den neuesten und modernsten Frühjahrs- und Sommer-Umhängen
für

Damen und Mädchen

bietet mein Lager eine überraschende Auswahl.

Confirmanden-Tuch-Jacquets von 1½ of an,

Confirmanden-Cashemir-Jacquets von 1½ of an,

Confirmanden-Cashemir-Zalmas von 2 of an,

Confirmanden-Fichus von 2½ of an

zu verkaufen.

Im Kaiser-Mänteln für Damen und Mädchen habe ca. 100 neue Stoffe
in 25 verschiedenen Stoffen, die neuesten Fabrikate, und offizielle Damen-
Kaiser-Mäntel von 3 of an.

Grimma'sche Str. 23, nur 1. Et.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 62.

Sonnabend den 3. März 1877.

71. Jahrgang.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhaus im Monat Februar 1877.

Es wurden bei der Sparcasse
365,690 M 59 f eingezahlt*)
und 264,805 M 65 f zurückgezogen,
überhaupt aber 8950 Bücher expedirt, worunter
803 neue und 498 erloschene.
Das Leihhaus hat

151,941 M — f auf 10,472 Pfänder ausgeliehen und
141,617 M — f auf 916 eingelöste Pfänder zurück-
empfangen.

*) Gleichzeitig der bei den Büchalen im 318 alten
und 42 neuen, zusammen in 360 Büchern eingelagerten
17,308 M 47 d, und zwar beim
1. Filial auf 63 alte Bücher 2995 M 11 d
— 11 neue — 526 M 4 d
— 74 Bücher 3521 M 41 d
2. Filial auf 160 alte Bücher 7771 M 78 d
— 19 neue — 1105 M 93 d
— 179 Bücher 8577 M 71 d
3. Filial auf 98 alte Bücher 4005 M 55 d
— 12 neue Bücher 901 M 4 d
— 167 Bücher 4909 M 55 d

Königl. sächs. Standesamt Leipzig. Ausgeboten wurden vom 23. Februar bis mit

1. März:

Ruback, Adolf Emil Franz, Buchbinder, mit
Hansch, Marie Amalie, hier.
Röhrer, Gustav Hermann, Bäder in Extrisch,
mit Diecke, Friederike Henriette, hier.
Erbe, Johann Georg Friedrich, Postillon, mit
Pötsch, Henriette Emilie, hier.
Hollaas, Carl Oswald, Stationärsassistent der
Sächs. Staatsbahn in Görlitz, mit Schale,
Johanna, hier.
Birnbaum, Egon Joseph Carl, Prof. an der
hiesigen Universität, mit Weizner, Friederike
Mathilde, hier.
Seipt, Max Theodor, Schlosser hier, mit Rud-
olf, Aurelia Christiane Wilhelmine, in Görlitz
Grahlau, Heinrich Theodor, Apothekerhelferin,
mit Lehmann, Therese Emilie, hier.
Schumann, Ambrosius, Techniker, mit Schrei-
ber, Charlotte Laura, hier.

Peine, Franz Christian, Ingenieur in Lindenau,
mit Donath, Dorothea Henriette Marie, hier.
Henke, Julius Ferdinand, Kupferschmiedemeister
in Berlin, mit Hartmann, Maria Auguste
Helene, hier.
Kempe, Friedrich Adolph Moritz, Schaffner an
der Staatsbahn, mit verm. Herbart geb.
Donner, Friederike Wilhelmine, hier.
Kriegenheerd, Hermann Richard, Fleischer in
Schönfeld, mit verm. Lehmann geb. Pötsch,
Therese Wilhelmine, hier.

Reich, Paul, Kaufmann, mit Töpfer, Ida
Clara, hier.

Schliebe, Franz Edward, Schneider, mit
Bausch, Marie Henriette, hier.
Lümler, Fritz Hermann, Zimmerer, mit
Frauendorf, Marie Wilhelmine, hier.

Martin, Hermann Edward, Expedient, mit
Maresch, Agnes Friederike Louise, hier.

Wittée, Otto Wald, Uhrmacher, mit Dittrich,

Auguste Clara, hier.

Reckle, Karl Hermann, Maler, mit Mon-
neuse, Mathilde Friederike Bertha, hier.

Rahnt, Konstantin Friedrich Paul, Maschinen-
händler, mit Worlicher, Johanna Elisabeth

Emilie, hier.

Harting, Adolph Johann, Kärtner, mit Plöß,

Theresa Ida Agnes, hier.

Kogler, Johann Adam Bernh. Ernst, Kauf-
mann in der Centralhalle, mit Braune,
Elisine, hier.

Birsch, Carl Richard, Draxer in Markranstädt,

mit Siegler, Anna Emilie Fanny, hier.

Weikenborn, Gustav Adolph Clement, Schen-
kelschreiber, mit Landschreiber, Bertha Anna, hier.

Eigner, Heinrich Gottlob Conrad, Schneider,

mit Schäfer, Ida Emilie Therese, hier.

Herschel, Carl August, Kaufmann, mit

Schäfer, Marie Rosalie Wilhelmine, hier.

Melle, Friedr. Wilh. Maxer, mit Krebs-

mar, Pauline Rosine Anna, hier.

Berthold, Wilhelm Bernhard, Handlungsmis-
sionist in Harsburg, mit Schilling, Amalie

Auguste, hier.

Schmidt, Friedrich Wilhelm, Eisenbahner

in Neukölln, mit Meyer, Emilie Marie, hier.

Kappel, Leopold Stellmacher, mit verm. Wohl-

geb. Krause, Auguste Wilhelmine, hier.

Geschäfte vom 24. Februar bis mit

1. März:

Börner, Karl Louis, Müller im Neukölln, mit

Rügelsbach, Anna Albert, hier.

Wolfenstein, Friedrich August, Bahnarbeiter,
mit Neff, Emilie, hier.

Gäsch, Carl Johann August, Schreifeger, mit

Schmid, Emma Pauline Marie Louise, hier.

Pösser, Friedrich Ernst, Handarbeiter, mit

Hinschke, Johann Friederike, hier.

Trubig, Julius Hermann, Maurer, mit

Kühn, Friederike Pauline, hier.

Mangold, Friedrich Gustav, Schneider, mit
Heinze, Amalie Christiane Marie, hier.

Fußl, Friedrich Carl, Maurer, mit Fleischer,

Amalie Auguste, hier.

Schröter, Emil May, Kaufmann, mit Hauser,

Katharine Minna, hier.

Stichel, August Moritz Oscar, Maurer, mit

Friedrich, Christiane Marie, hier.

Röder, Friedr. Herm., Hausdiener, hier, mit

Dräger, Karoline Pauline in Görlitz.

Nichter, Heinrich Wilhelm Otto, Wagenländer,

mit verm. Rätschen, geb. Krentz, Johanne

Dorothea Friederike, hier.

Kerner, Adolf Ferdinand, Schlosser, mit

Wolinitz, Johanne Auguste Franziska, hier.

Haupt, Johann Heinrich, Handarbeiter, mit

Köttertisch, Friederike Emilie, hier.

Winkler, Bernh. Rudolph, Kürschner in Gotha,

mit Hößling, Helene Emilie Julie, hier.

Kost, Carl Richard, Kohlenhändler, mit verm.

Löhnig, geb. Dieckholt, Christiane

Eleonore, hier.

Hartmann, Aug. Heinrich, Maurer, mit

Künker, Mariane Louise, hier.

Bernstein, Johann Friedrich, Kaufmann in

Görlitz, mit verm. Unnewehr geb. Rich,

Anne Louise, hier.

Walter, Carl Friedr. Wilh., Bezirksgerichts-

Diener, mit Götte, Henriette Rosine, hier.

Rosenbaum, Carl Friedrich, Schuhmacher, mit

Frohnheit, Anna Marie Helene, hier.

Barth, Friedrich Ernst, Drechslermeister, mit

verm. Vollstädt, geb. Sperling, Anna

Juliane Pauline, hier.

Knader, Heinrich Christoph, Schneider, mit

Kühl, Philippine Hermine, hier.

Noad, Paul, Buchbinder hier, mit Lehmann,

Wilhelmine, in Störlitz.

Liebig, Job. Friedr. Gottlob, Consule Assistent

an der lgl. Kreishauptmannschaft in Neukölln,

mit Hinze, Johanne Minna Marie, hier.

Bierach, Hermann Richard, Handlungsmis-

sionist, mit Wagner, Selma Elizabeth Bertha, hier.

Müller, Friedrich Wilhelm, Schneider, mit

Kästner, Wilhelmine Louise, hier.

Creite, Gottlob Bernh. Nevelin, Buchbinderei-

factor, mit Kotte, Bertha Wilhelmine, hier.

Kranich, Louis Ernst Carl, Sattler in Neukölln,

mit Müller, Henriette, hier.

Seipt, Max Theodor, Schlosser hier, mit Rad-

loff, Aurelia Christiane Wilhelmine, in Görlitz

Grahlau, Heinrich Theodor, Apothekerhelferin,

mit Lehmann, Therese Emilie, hier.

Schumann, Ambrosius, Techniker, mit Schrei-

ber, Charlotte Laura, hier.

Seipt, Max Theodor, Schlosser hier, mit Rad-

loff, Aurelia Christiane Wilhelmine, in Görlitz

Grahlau, Heinrich Theodor, Apothekerhelferin,

mit Lehmann, Therese Emilie, hier.

Reckle, Karl Hermann, Maler, mit Mon-

neuse, Mathilde Friederike Bertha, hier.

Rahnt, Konstantin Friedrich Paul, Maschinen-
händler, mit Worlicher, Johanna Elisabeth

Emilie, hier.

Harting, Adolph Johann, Kärtner, mit Plöß,

Theresa Ida Agnes, hier.

Kogler, Johann Adam Bernh. Ernst, Kauf-
mann in der Centralhalle, mit Braune,
Elisine, hier.

Birsch, Carl Richard, Draxer in Markranstädt,

mit Siegler, Anna Emilie Fanny, hier.

Weikenborn, Gustav Adolph Clement, Schen-
kelschreiber, mit Landschreiber, Bertha Anna, hier.

Eigner, Heinrich Gottlob Conrad, Schneider,

mit Schäfer, Ida Emilie Therese, hier.

Herschel, Carl August, Kaufmann, mit

Schäfer, Marie Rosalie Wilhelmine, hier.

Melle, Friedr. Wilh. Maxer, mit Krebs-

mar, Pauline Rosine Anna, hier.

Berthold, Wilhelm Bernhard, Handlungsmis-
sionist in Harsburg, mit Schilling, Amalie

Auguste, hier.

Schmidt, Friedrich Wilhelm, Eisenbahner

in Neukölln, mit Meyer, Emilie Marie, hier.

Kappel, Leopold Stellmacher, mit verm. Wohl-

geb. Krause, Auguste Wilhelmine, hier.

Geschäfte vom 24. Februar bis mit

1. März:

Börner, Karl Louis, Müller im Neukölln, mit

Rügelsbach, Anna Albert, hier.

Wolfenstein, Friedrich August, Bahnarbeiter,
mit Neff, Emilie, hier.

Gäsch, Carl Johann August, Schreifeger, mit

Schmid, Emma Pauline Marie Louise, hier.

Pösser, Friedrich Ernst, Handarbeiter, mit

Hinschke, Johann Friederike, hier.

Trubig, Julius Hermann, Maurer, mit

Kühn, Friederike Pauline, hier.

Geschäfte vom 24. Februar bis mit

1. März:

Börner, Karl Louis, Müller im Neukölln, mit

Rügelsbach, Anna Albert, hier.

Wolfenstein, Friedrich August, Bahnarbeiter,
mit Neff, Emilie, hier.

Gäsch, Carl Johann August, Schreifeger, mit

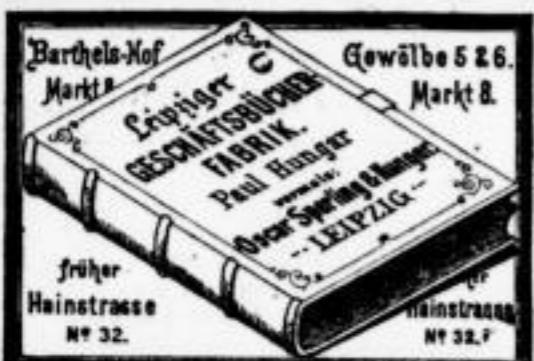
Schmid, Emma Pauline Marie Louise, hier.

Pösser, Friedrich Ernst, Handarbeiter, mit

Hinschke, Johann Friederike, hier.

Trubig, Julius Hermann, Maurer, mit

Kühn, Friederike



Markt 8, Barthels Hof,
Gewölbe 5 und 6.

Schaufenster-Ausstellung:

von Leuchow's
Patent-Cultur-Töpf,
alleinberechtigte
Bekleidung für Leipzig.

Wiesen-Baaren:
Vergleichs-Puppen
mit oder ohne Theatervorstellung;

Schwung-Theater-Kessel,

Englische lackierte Kästchen

mit oder ohne Perlmutt-Einlage;

Grünebergische Blech-Baaren:

Verzierte Maschinentöpfe,

do. Kocher,

Weckblech-Kocher,

Durchbildung, Brüh- und Salatschüssel,

Käsefertiger und Käsebürsten,

Buddinglocher, glatt und gerippt,

Käseformen, do.

Wasser-Services auf Holz-Teller,

Wasser: do.

Wein: do.

Brüder: do.

Holz-Küchen-Geräthe:

Salz- und Wehlmeisten,

Gemütschränke,

Reiseflaschen und Rollbeden.

Plattglöcken

in Messing und Eisen

neue hohe Form.

Emalzierte Wasser-Gimer,

blau und weiß,

Emalzierte Aufwasch-Schüsseln,

blau und weiß, rund und oval,

Vorjellan Kaffee-Service,

Goldfischglas-Gläser,

Silf.-Aufwasch-Gläser,

Silf.-Kaffe-Wasser-Gimer,

Un-aktirte Silf.-Gimer,

Silf.-Kaffe-Brotkästlein

zu 4, 6, 8 und 10 Pfund.

Emalzierte Koch-Geschirr,

blau und weiß.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7.

Billige Glacé-Handschuhe,
Plauenscher Hof,
vom Brühl 1. Gew. links.
Jeden Sonnabend kommt mit einer
großen Partie Glacé-Handschuhe nach
hier und verkaufe sie zu Fabrikpreisen.
Carl Brose aus Naumburg.

Tuch- und Filzschuhe zu billigen Preisen
Dauerstraße 19.

10	20	22	24	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736</td

Guten geräucherten Winter-Rhein-Lachs,
Weser-Lachs,
Sardines à l'huile,
Hummer in Blechdosen,
Belli- und Gelée-Aal,
Bricken,
in 1/2, 1/4 und 1/8 Schod-Fässern,
Brat-Heringe

Ernst Klessig,

Hainstraße Nr. 3. — Beyer Straße Nr. 15 b.

Russ. Caviar à la 4 L., Apfelsinen à la Rose

16 L., franz. tr. Kepfer Credanji, Delicatessen.

Nerküsse.

Verkauf von Baupläzen.

Unter günstigen Bedingungen sind Baupläzen in jeder beliebigen Größe mit fertigen Straßen und Schleusen, in guter Lage und 25 Minuten vom Markt entfernt, zu verkaufen.

Louis Schlegel,
Braustraße Nr. 3.

Ein Gartenhaus mit Regelstube, massiv gebaut, für Restauratore passend, ist auf Abbruch zu verkaufen. Ansichten Connewitz, Königstraße 272. Gebote nimmt entgegen C. F. Weithas Nachfolger, Leipzig.

Ein schönes Landhaus in Görlitz steht auf einer kleinen Anhöhe, umgeben von größerem, im vor. Jahre neu angelegten Garten, ist mit 15—20.000 L. Anzahlung zu verkaufen. Räbergs unter Chiffre C. U. 210 an **Haasenstein & Vogler** hier, Hall. Str. 11. (H. 31057.)

Hausverkauf. Wegzugshalter ist ein gut gelegenes Haugrundstück bei Leipzig, mit Einsicht, Hof und Seitengebäude, passend für jeden Gewerbetreibenden oder Restauratore, mit 2000 L. Verlust bei fl. Anzahlung schnell zu verkaufen. Adr. unter D. P. II. 85. Expedition d. Bl.

Gege 4—6000 L. Anzahlung habe 1 elegantes Haus mit Garten, nahe dem Bezirksgericht, zu verkaufen. Ertrag 7 %. A. W. Löffel, Große Fleischergasse 16.

Für Baumeister oder Holzhändler.

Ein Dampfschiffenmühlengrundstück mit Fabrik in einer Mittelstadt Sachsen, in glänziger Lage gelegen, bestehend aus schönem Wohnhaus und Scheune, großem Holzlagergebäude und herrschaftlicher Villa mit 1½ Acre großen Blumen- und Obstgärten mit Obstbau-Plantagen, in einem Komplex zusammengehörig, soll veräußerungs- halber mit sämtlichen Baugerätschaften, Vorrichtungen an Baubohr, Breitern, Pisten u. s. w. unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen werden. Offerten besorbert unter G. I. 1762 Rudolf Mosse in Leipzig.

Auch kann für 20 Mann abgeschlossene Mauer- und Zimmerarbeit gleich mit übergeben werden.

Ein sehr frequenter **Gasthof** in einer Stadt in Anhalt von 12—14.000 Einwohnern, Theatersaal mit vollständigen Sitzplätzen, Sommerloggia, schönen Gärten, französischem Billard, täglicher Bierumsatz in der Stube 2 Hectoliter, welches schriftlich nachgewiesen werden kann, ist so fort mit sämtlichem Inventar zu verkaufen.

Adressen unter O. Sch. Expedition d. Bl.

Restaurations-Verkauf.

Im Mittelpunkt der Stadt, keine Weitlage, ist eine nachweislich sehr frequente Restauration mit fr. Billard für 1500 L. sofort zu übernehmen. Adressen unter C. D. E. 50 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine noch im Betriebe befindliche **Weberei** von starken, robusten Kleidungswaren, gegen zwangsläufige mechanische Webstühle (Schönheit) zährend, ist zu mäßigen Preisen, auf Wunsch mit Randschafft abzugeben. Adressen sub J. E. 9160 besorbert Rudolf Mosse, Berlin N. W.

Ein gut gehalt. **Pianoforte** ob. 1 Flügel, delgl. ein neu überzeug. grünes Nippsophia nebst Stühlen, ist wegen Mangel an Platz Leipzigerstraße Nr. 5, III. hinkt zu verkaufen.

Ein gut gehalt. **Pianoforte** ist für 60 L. zu verkaufen Hauptmannstraße Nr. 73 c, 1. Et.

Ein wenig gespieltes **Pianino**, lässt. im Ton, ist für 120 L. zu verl. Edmundstr. 14. Waage.

1 **Pianino** ist billig zu verl. Frankfurter Straße 35, I. Et.

Ein gutes **Pianino**, gebraucht, mit schönem Ton, ist billig zu verl. Wallenhausenstr. 39, I.

Ein **Salon-Pianino** verhältnisshalber billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 5, III.

100 Paar gold. Ohrringe, & Paar 5 L. Ketten, Garnituren, Krallepannen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verl. Halleisch. Str. 1, 1. Et., im **Borschtschegeschäft**. (H. 3674)

Preiswert zu verkaufen Polz, Red. u. Mantel, neu, von einem Bayrischen Bahnhofsbeamten

Plauw's. Turnerstraße Nr. 7, 1 Tr.

Gefragt. Herrenkleider.

Damenkleider, Betteln, Wäsche, Stiefel u. verkauf Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Betteln zu verkaufen Mitterstraße 21, I. 2 Famil. Betteln billig verhältnisshalb. Höhne. 21. IV.

Ein Kleidersekretär wird billig verkauft Reichstraße 16 mitsch. Nr. 1790.

Auch wird daselbst ein 40jähriger Handwagen zu kaufen gesucht.

Möbel { Mahag., Mass. u. a. Holzarten. Verkauf Neukirchhof Nr. 32. Auch 3 gr. Mah.-Cylinder-Bureau. 3 complete Möb. u. 2 Mah.-Meubles. — „herrschäftsliche Möbel“ — aus

— „fürstlichem Haus“ — als Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer — gr. Garderobenchränke, Wasch- u. Kleiderschränke, Silberschränke, Schreibtisch, & Matratzenab., gr. Salonspiegel u. s. w. preiswertig zu verkaufen Neukirchhof 32. Sophas, neue u. geb. Möbel verl. Sternstr. 12c.

Kaufmänner, an der Brücke Nr. 56

sind ein Bettw., ein Cylinder-Bureau, ein Kleiderschrank, Alte Rückbaum, durch den Hausherrn daselbst zu verkaufen.

Sophas, Matrasen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstr. 24, Brunn, Tapet.

Ein Sopha (neu) ist billig zu verkaufen.

5 Überbarditräne 5, 2 Tr rechts.

1 Lehnsessel, 1 Kopfpreisse, 1 Geld- schrank zu verl. bei P. Helm, Thomaskirchstr. 19.

Wegzugshalter sind eine **Garnitur** Polster-Nipps-Meubles, bestehend aus Sopha, 2 großen und 6 kleinen Sesseln, sowie einige Sofas aus der Hand zu verkaufen Leipzigerstraße 15, III.

Mein Lager feuer- **Glasschränke** fest, die beschickerter ist jetzt complet; man findet große Abhänge-Sachen, Banquett, Archiv, Sparcosen, Glasschränke, gr. 1100, mittelgroß, kleine Privat-schranken, eis. Tassen, eis. Gessellen, Cooppr., Drehsessel, Doppelpalte, Schreibtisch, Briefregale u. Schränke, Rattenregale, Padentaschen u. dgl. u. dgl.

Cassaschränke in „8 Größen“ Neukirchhof 32 Contorpulte und Sessel, Ladent., Schreibt.

1 Geldschrank habezu verl. Oheim, Blücherstr. 8.

1 Glasschrank verl. Petersstraße 20, Feiseur.

1 Geld- u. Bücherschr. verl. K. Fleischberg 18.

Glasschränke eigener Fabrik, auch ein alter, sind zu verkaufen Antonstraße Nr. 5.

Material-, Güterwaren Einrichtungen! in verschiedenen Vögeln und Größen am Platz Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Billard.

Ein in gutem Zustande befindl. fr. Billard mit Zubehör ist verhältnisshalber billig zu verl. Zu erfragten Colonnadenstraße 18 bei H. Brüggt.

Zu verkaufen ca. 100 Stück reguläre Roth- u. Weißweinflaschen. Bayreuther Straße 9 F, I.

Wegen Abreise zu verkaufen 3 Gartenbänke, u. Tisch, Pappenherd, Stube und Küche, Kleider- & Wäscheschränk, Ladent., diverse Ruhbahn Möbel Jägerstraße Nr. 19, 2 Treppen.

30 Gentner Herstetroh

sind zu verkaufen. Adressen unter B. C. II. 10 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu verkaufen sind billig wegen Aufgabe des Geschäfts zwei in gutem Zustande befindliche Küst- oder Leiterwagen Colonnadenstraße 18, im Holzb.

Leichte gebrauchte **Halbdächer**, **Landauer**, **Breaks**, **Wisky**, **Cabriolet** und zweite Ge- jahr billig zu verkaufen Colonnadenstraße 13.

Ja verl. 1 billig 1 elegante Halbdächer, 1 sehr schöner Phaeton, 1 neue Drosche u. 2 zweitäre Handwagen bei C. Schulze, Sodenstraße 12

Kutschwagen elegant gebaut sind billig zu verkaufen Georgengasse 15 c P. Gassel.

Ein schöner achtjähriger Schimmel

(Staatsfigur), sehr flotter Gänger, gut eingefahren und jugendlich, ist nebst Schlitten, 1 Wagen, vollständig Reitzeug und Wagenschörre preiswertig zu verkaufen. Räbergs Lehmann's Gartens, hinten vorwärts, im Stalle. Neben Herrn Schlosser Schiefe.

Ein Paar starke Pferde, dunkelbraune Wallachen, 6 Jahr alt, stehen mit Geschirr und 2 oder 3 starken Wagen, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. Nähre Auskunft erteilt Herr August Schäditz, Hospitalstr. 4, Leipzig.

10 Stück junge Leonberger

finden in Auswahl zu verkaufen, in ihrer Größe u. Schönheit (5 schwarze, 5 hörngelbe) eine Seltenheit (6 Wochen alt), Steuerzeichen 1777. Lügnerstraße Nr. 10. **Peritz.**

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

äßig Rittergut Tauschwitz bei Belgern a. Elbe.

100 Masthammel und Schafe,

sehr seine Ware, trocken gemacht, verhältnis-

</

Einen unverh. **Markthelfer**, welcher in einem Delikatessengeschäft thätig war u. gute Beugn. aufzuweisen hat, sucht H. Zoernar, Sternwirt, 37.

Ein ehrlicher Kaufmännische wird gesucht. Nur mit guten Beugnissen versehene Bewerber wollen Adressen unter M. 1 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Stahlbürsche Waldstraße Nr. 8b.

Ohne Voranschaltung finden gewandte Verkäuferinnen

für **Manufactur und Confection, Tapiserie, Rosamente, Wäsche**, gleich über per 1. April Stellung. Sprechzeit 10-12 Uhr. Nachmittags 2-4 Uhr.

"Merkur", Pfaffendorfer Straße 18d.

Für mein **Cigarrengeschäft** suche zum 1. April a. c. ein junges anständiges Mädchen als **Verkäuferin**.

Coethen in Lubalt.

Hermann Braune.

Gef. 3 Verkauf, 4 Wirthshof, 3 Rossmassl, 4 Röhl. (priv.) 2 Bäckerei, 4 Kellner, 2 Stuben, 18 Dienst. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein Mädchen zum **Falten und Festein** gesucht Kreuzgasse Nr. 13 im Hofe.

Kochin.

Wegen Verheirathung der jetzigen wird eine andere tüchtige **Kochin** zum 1. April auf das Rittergut Gahabra bei Oschatz gesucht. Dieselbe muss für die Herrschaft sowohl als auch für das Gefinde lochen können. Nur mit guten Beugnissen versehene Personen mögen sich daselbst brieflich oder persönlich melden.

Eine geschickte, gewandte Kochin wird zum 1. April gesucht. Mit Nach zu melden Königplatz Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine in ihrem Fach erfahrenen **Kochin** Schillerstraße 6, 1 Etage.

Gesucht 4 Rossmassl, 1 Büffelmassl, 1 Zimmermädchen soj., 3 Haushälften 40-50 M. durch J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Zum 1. Juli wird eine ältere mit guten Beugnissen versehene zuverlässige **Wirtschaftschafterin**, welche Molkerei, Bierwirthshof und Foderwirtschaft, sowie die keine Küche gründlich versteht, für ein Gut im Königl. Sachsen gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter D. P. 300 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein Geschäftskauz, Grundstückbesitzer 38 Jahr alt, sucht eine **Wirtschaftschafterin**, behutsamster Verheirathung - ökonomischer Sinn, guter Charakter.

Adressen mit Photographie unter L. N. 3000 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Gesucht wird zum 1. April ein solites und ordentliches, ließiges und gewilliges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann u. etwas Haushalte übernimmt.

Nur Solche mit guten Beugnissen wollen sich mhd. b. Lohndiener Gähnlich, Petersstr. 9, H. 3. IV

Ein gut empf. Mädchen für Küche und Haus wird gesucht Schuhmachersgäßchen 7, 2. Etage.

Ein fröhliches, in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen wird bei guter Behandlung und 40 M. Vohn p. 1. April gesucht Nicolaistraße 45, 3 Et.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung gewohntes Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Reichsstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben, Kinder u. Haushälften bei hohem Vohn gesucht durch Frau Modes, Poststr. 10, Hof 1 Et.

Gesucht wird ein Mädchen f. Küche u. Haus u. 1 Kochin. G. Kürbis, Peterssteinweg 13, III.

Gesucht sofort oder 15 d. ein Mädchen für häusliche Arbeit Gr. Fleischergasse 28 parterre.

Gesucht sofort 2 Kellnerinnen.

H. Kleeburg, Schloßgasse 8, I.

Gesucht 1 j. aufst. Büffelmassl für Bahnhof, 2 Kellnerin f. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ein Mädchen in einem Kinde wird gesucht, oder eine **Rinderfrau**.

Zu erfragen Königplatz 15, 2 Etage.

Zur Wartung eines einjährigen Kindes (während des Tages über) wird ein anständiges Mädchen gesucht Mittelstraße 25, I. rechts.

Stellegesuchte.

Ein Mann, 32 Jahre alt, sucht für einen **Kaufmann** oder **Expeditur** den Transport der Güter nach Karlsruhe zu übernehmen, auch das Inventar, wenn vorhanden, mit übernehmen.

Adressen in der Expedition d. Bl. unter D. G. 100. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann, der 12 Jahre bei zwei der angesehensten Firmen Leipzigs als Buchhalter resp. Korrespondent thätig war, sucht baldmöglichst anderweitiges Engagement. Gebrüder Reichenbach werden ergebnst gebeten, gef. Adr. sub G. G. 3 im Hotel "Münchner Hof" hier selbst abgeben zu wollen.

Ein junger Kaufmann, aus der Kolonialwaren-Branche, militärfrei, mit besten Beugnissen, sucht einen **Concierge**, Lager- oder kleinen Metzgerladen, gleich welcher Branche. Gef. Offert. erbeten u. B. M. 15 sofi. Hauptpostamt.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, der baldmöglichst in einem Geschäft, gleich welcher Branche, dauernde Stellung. Caution beliebig. Gef. Offerten unter D. D. II. 66. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Agenturen-Gesuch!

Ein tüchtiger **Reisender** (verheirathet) sucht für Süddeutschland, Rhein, Thüringen und Harz die Agentur eines eingeführten Hauses. Gef. Offerten unter O. N. 25 postlagernd Eisenflock.

Ein junger Mann, militärfrei, gelernter Materialist, Mitte 20er, mit Prima-Referenzen, sucht eine möglichst fehlbares Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter E. A. 10 postlagernd Leipzig.

Ein junger Drogquist, welcher in einem größeren Medicinal-Droguen-Geschäft gelernt hat, sucht, gesügt auf beste Beugnisse, Stellung auf Comptoir oder Lager.

Gef. Adressen unter F. II. 231. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, Schweizer, zur Zeit noch im Orient, sucht in einem südländischen Fabrikations-Export-Geschäft eine gute Stellung, in welcher ihm später mit oder ohne Kapitaleinlage die Heiligung an dem Geschäft in Aussicht steht. Beste Referenzen sieben zu Diensten. Gefällige Offerten unter D. W. 233. an Herren Maassenstein & Vogler, hier.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, welcher 1. April a. c. seiner Militärschicht als Einjährig-Freiwilliger Genüge gethan, sucht von da an Stellung, sei es auf Contor, Lager oder in einem größeren Detail-Geschäft.

Beste Empfehlungen sieben ihm zur Seite.

Adressen werden erbeten unter F. E. S. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher Ostern 1876 seine Lehre beendet u. gegenwärtig auf einem größeren Bureau thätig, sucht anderweitige Stellung. Gef. Offerten unter U. W. 431. an die Expedition.

Ein ordentliches Mädchen sucht 1. April Stelle als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Neumarkt im Hirsch, 3 Treppen, bei Frau Ruppert.

Ein junges anständiges Mädchen aus obdachter Familie, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei einer seinen Herrschaft bis Ostern Stelle als Stubenmädchen.

Näheres Sophienstraße 25, 4. Etage.

Ein j. Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle als Jungmagd Gustav Adolph-Straße 6, 1. Et.

Eine Jungmagd mit guten Beugnissen versehen sucht zum 1. April Stelle. Werthe Adr. bitte man beim Lohndiener Schröder, Schützenstraße Nr. 9-10 im Hof 1 Treppe niederzulegen.

Eine Kochin sucht bei anständiger Herrschaft per 1. oder 15. April Stelle. Zu erfragen Frankfurter Straße 56, beim Handmann.

Eine Kochin, welche einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst bis 15. d. oder 1. April. Persönlich zu sprechen.

Bef. Straße Nr. 57, beim Handmann.

Eine perfekte Kochin sucht sofort Stelle Schuhmachersgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Ein Küchenmädchen sucht Stelle Nicolaistraße 8, I.

1 gut empf. Mädchen für Küche u. Haus, u. 1 Kammerjungf. f. Stelle Schuhmachersgäßchen 7, II.

Ein anständiges Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Haushalt mit übernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Zu erfragen Leipziger Straße 6b beim Handmann.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort oder zur Aufhülle. Adr. abzugeben bei Herrn Otto Klemm sub A. M. A.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zu sofort oder 15. März.

Zu erfragen Königplatz Nr. 13, zwischen 9 bis 11 Uhr Vorm. 2. Etage.

Ein j. aufst. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haushalt durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ein ordentl. u. solides Mädchen f. Stelle für Küche und häusl. Arbeit bei anständ. Herrschaft. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 13, 5 Et.

Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten als auch in der Küche vertraut ist, sucht Stellung in einer guten Leipziger Familie.

Hausbedingung ist, dass das j. Mädchen als Familienmitglied betrachtet wird, wenn erforderlich, kann für Heiligung entsprechend Vergütung ge- zahlt werden. Offerten unter C. F. 197 werden an die Herren Maassenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 31927.)

Eine gewandte junge Dame, welche bereits als Verkäuferin in Weißwaren thätig war, sucht Stelle bei freier Station, wenn auch ohne Gehalt. Offerten sub L. O. 10 an die Filiale dieses Blattes. Katharinenstraße 19.

Ein j. aufst. Mädchen sucht per 1. April in einer Conditors Stellung als Verkäuferin. Gef. Offerte man unter M. S. 118 an die Announces-Exped. v. J. Barck & Co., Hale a. S. zu richten.

Ein junges gebild. Mädchen aus sehr achtbarer Familie (Thüringerin), welches im Buchfach lernt hat und auch im Nähen u. Sticken bewandert ist, sucht zum 1. April Stellung in einem Schnitt- oder Uniformengeschäft. Auch würde dieselbe eine Stelle als Jungh. oder Gesellschafterin annehmen. Gef. Offerten erbittet man unter M. P. 125 postlagernd Blankenhain bei Weimar.

Ein junges, anständiges Mädchen, das nächste Ostern die Lehre verlässt, sucht als Wirthschafterin.

eine passende Stelle. Erwähnt ist eine Gelegenheit, wo sich dasselbe an der Seite der Frau noch weiter ausbilden kann und wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gelesen. Gef. Offerten erbittet Herr Gastwirt Mousel in Wuttlaan bei Weihenfels.

Eine Dame in den 20er Jahren, die selbstständig, einem Haushalt 10 Jahre zur größten Zufriedenheit vorgestanden und die Erziehung der Kinder leitete, sucht pr. April als Wirthschafterin u. Erzieh. mutterloser Kinder Stelle ob. als Stütze u. Gesellschafterin. Näh. Schönfeld, n. L. Hauptstr. 56, III. r.

Ein Mädchen sucht Stellung als Koch-Mameli in einem Hotel in Sachsen oder auch als Wirthschafterin. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Adressen unter E. A. 235. an Herren Maassenstein & Vogler, hier.

Ein gebildetes und streng solides Mädchen aus höchst achtbarer Familie von auswärts, welches schon in größeren Haushaltungen als Wirthschafterin fungierte, sucht anderweitige Stellung. Werthe Adr. unter H. P. II. 4 Exped. d. Bl.

Zwei Schwestern, 18 u. 21 Jahre alt, gebildet, in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, suchen Stellung in einem einfachen Haushalt als Stütze resp. Pflege der Haushfrau. Gute Referenzen zur Seite. Gefällige Offerten bitte unter N. F. 180. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine junges gebildetes Mädchen aus einer halben ersten Et. oder Park-Wohnung, aber mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Weggewölbe gesucht zur Ostermesse, guter Posten, geräumig, zum Aufstellen von Maschinen geeignet. Offerten übernehmen die Herren J. Schneider & Co., Leipzig.

Gesucht

bis zum 1. April oder später ein hoches Parterre over 1. Etage mit nicht weniger als 12 Zimmer, allen modernen Einrichtungen, Stellung für 2 Personen, und wenn möglich Garten, in der Nähe der Promenade oder des Rosenthal im Preise von 3600 bis 4000 Mark.

Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter T. II. 571.

Gesucht

zu Johannis oder Michaelis von platt. zahl. Leuten eine halbe erste Et. oder Park-Wohnung. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

sofort oder Oster eine Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adressen nebst Preisangabe unter F. 440. in der Expedition d. Bl. niedergezulegen.

Gesucht

eine städtisch zahlende, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Gesucht

ein wunderlich gebildete, auf 3 Personen besiedelte Wohnung in der Marien-Vorstadt. Adr. mit Angabe der Gebühren und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes J. N. 44 niedergezulegen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 62.

Sonnabend den 3. März 1877.

71. Jahrgang.

Ecke der Zeitzer Straße S. donienstrasse 2
ist die der Neugier entsprechende 2. Etage per
1. April zu vermieten. Räberes parterre.
**Hofstr. 3. Et. 280,-, Inselstr. 3. Et.
300,-, v. Oster zu verm. d. d. Locale.
s. A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.**
Eine 4. Etage für 360,-, sowie ein kleines
Logis 3. Etage für 144,- in der Nähe der
Bahnlinie sind per 1. April zu vermieten.
Gefällige Adressen bei Herrn Schmidt, Ritter-
straße 26 parterre niederzulegen.

**Taschaer Et. 7, Balconlogis,
3 St. 3 R. u. Zub. 250,- pr. 1. April zu verm.
Räberes billige Logis. 3 Stub. u. Zub.
300,- 400,- zum 1. April Heinrichstraße 28.**

**Balconlogis, 3 Stuben u. Zub. mit Flügelb.
u. Berl. Osten, 400,- pr. 1. April. Heinrichstr. 28.**

In den Grundflächen
**Sebastian Bach-Straße Nr. 53
und Davidstraße Nr. 67 H und Nr. 80**
find noch einige Wohnungen billig zu vermieten
und Räberes dasselbst beim Haubmann zu erfahren.

**Logis in anständigen Hause von 115 bis 90,-
Davidstraße 78 T nächst Hof 1. Etage.**

**Ein schönes Logis für 60,-, eine Stube für
42,- zu vermieten Fregestraße 10 1. Etage.**

**Ein geräumiges Logis in der Marienvorstadt
ist für 130,- per Oster zu vermieten. Näh.
Reudnitzer Straße 12, 1. Et. rechts.**

**Familienlogis in Gohlis, Wiedersche
Straße 30d, im Preise von 100 bis 140,- sind
früher oder später zu verm. Näh. dasselbst beim
Haubm. oder bei C. B. Seyfert, Neumarkt 2.**

**Garçonlogis Duerstr. 33, II., 1-2 Herren
ganz nahe der Polizeistraße.**

**Brühl Nr. 17, Ecke der Reichsstraße, ist ein
ff. Garçonlogis sofort oder später (wichtfrei) billig
zu vermieten bei C. Knoteck.**

Garçonlogis
ist bis 1. April ein sehr meubliertes Zimmer mit
Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten.
Räberes im Delicatessen-Geschäft in Gohlis bei
Leipzig Nr. 10

**Garçonlogis Duerstr. 6, III. an 1-2 Herren
zum 15. März zu vermieten.**

Feine Garçonlogis Weststraße 76, 3. Et. r.

Garçon-Logis, 1-2 Herren. Duerstr. 28, III. I.

Feine Garçonwohnung Schleiterstraße 1, II.

Garçonlogis i. möbl. Bayer. Str. 3, I. 106.

Garçon-Logis, mehrtier Hainstr. 25, III. v.

Garçonlogis sofort Humboldtstraße 6, II. r.

Garçonlogis, 1. Herren Reichsstraße 9, IV.

Garçonwohnung bill. zu verm. Altenb. Str. 42, h. l.

**Stube mit großer Schlafstube, fein meubliet,
ist an 1 ob. 2 Herren mit guter billiger Pension
zu vermieten Georgstraße 15c, 3. Etage I.**

**In einer sfdl. meubl. Stube steht eine Schlaf-
stube offen Burgstr. 21, III. mit S. u. Höch.**

**2 freundliche Zimmer, auf Wunsch mit Piano,
zu vermieten Nürnberger Straße 40, 2. Et. r.**

**Zu vermieten ist eine gut möbl. Stube an
1-2 Herren Alexanderstraße 4, part. rechts.**

**Zu vermieten ein elegant meubl. Salon und
1 fl. Zimmer mit Piano Turnerstraße 14, III.**

**Zum 15. März sind seie meubl. Sim-
mer einzeln oder zusammen an noble Herren
zu vermieten. Räberes Duerstraße Nr. 34, I.**

schlig über der Poststraße.

**Eine möbl. Zimmer für Herren oder Damen
Beiter Straße 34, 2 Treppen rechts.**

**Schöne freundl. meubl. Zimmer, auf Wunsch auch
Pension, ist sofort zu haben Schleiterstraße 2, II. I.**

Zu verm. 1 möbl. Stube m. S. u. Höch. f. 1 ob.

2 H. Berliner Str. 118, IV. I. Brdb. (a. Gerberb.).

Unmeubl. Stube sol. zu verm. Überhaidstr. 1, IV. I.

1 sep. h. Stube o. Schlaf. Kürnb. Str. 41, V. r.

Schlaf. f. 1 H. o. M. Rend. Leipzig Str. 22, h. III. r.

4 Schlaf. offen Burgstraße 11, h. III. W. Stein.

2 auf. Schlafstellen Al. Fleischergasse 27, III. II.

Freundl. Schlafstelle Beiter Straße 34, II. r.

1 sfdl. Schlaf. für H. Petersstr. 45 b. Haubmann.

Schlaf. m. Mittagstr. Sternstr. 18c, Hof 3 Et. I.

Offen Schlafst. f. 2 Her. in möbl. Stube,

Woch. 1.-4. 50,-, Peterssteinweg 51, IV. I. Tr.

Offenstr. Schlafst. m. S. u. H. Eberhardstr. 7, III. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Beiter Str. 13b, III. r.

Pension.

**In dem Pensionate eines Predigers in Thü-
ringen finden Ausländer freundliche Aufnahme,
auch zurückgebliebene und körperlich
schwache, welche besonderer Nachhilfe
bedürfen. Dresen an Herrn Superintendenten
Wagner in Nordhausen.**

**Eine oder zwei Schüler oder Lehrlinge
finden zum 1. April gute Pension
Reichstr. Nr. 9, 1. Etage vorne.**

Gute Pension Moltestrasse Nr. 46, I. Unterg.

**In dem von mir geleiteten, seit 7 Jahren be-
stehenden Privat-Institut können Oster ab. 36
noch einige Schülerinnen aus gebildeten Stän-
den Aufnahme finden. Kränliche, schwache Kin-
der, denen der Aufenthalt in der schönen Wald-
luft heilsam sein dürfte, werden in meinem In-
stitut die sorgsame Rücksicht finden. Vorzügliche
Pension wird nachgewiesen.**

Eisenach. Theela von Metzsch.

**Es wird noch ein Kaufmannslehrling in
gute Pension geführt,
Centralstraße Nr. 3, parterre rechts.**

I. Werner.

Heute große Windmühlstraße Stunde.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen

Concert der Familie Pitzinger.

Aufgang 3½ Uhr. Entrée 40,-.

Rach dem Concert Ballmusik.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 30,-.

Robert Roniger.

Roniger's Concert-Halle.

1-2 Wangenplatz 1-2.

Heute Sonnabend den 3. März 1877

Erstes Auftreten der edlen Regen-

Sängerinnen u. Tänzerinnen (3 Per.)

Sisters Waterson,

der dänisch-deutsch. Costüm-sängerin

Frl. Cäthchen Mitreuter.

Auftreten der Collum-Sängerinnen

Frl. Grethe und Marie Contrelly,

Frl. Camilla Benedetti,

des Gesang- und Charakter Komikers

Herr Franz Grossmann

sowie d. gesammt. Künstlerpersonal.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 50,-. R. Platz 75,-.

Robert Roniger.

Restaurant am Kautz,

Reichstr. u. Windmühleng. Ecke.

Heute Sonnabend den 3. März 1877

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Collum-Soubrette Fräulein

Augusta Wolters, der Collum-Sän-

gerinnen Fräul. Jenny Walther und

Fräul. Elsa Hubrig, sowie des

gesamten Künstlerpersonal.

Aufgang 8 Uhr.

Th. Seyfert.

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten d. Soubrette Frl. v. Mühlfeld,

des Frl. Th. Schramm,

Wiener Costüm-sängerin,

des Frl. Cl. Andersem, Costüm-sängerin,

des beliebten Wiener Komikers

Herrn Wiesner,

und des vorzüglichen Vocal-Komikers

Herrn Böhmer.

Aufgang 8 Uhr. Entritt 50,-.

Restaurant Deutschland,

Gr. Windmühlstraße 46.

Heute Concert u. Vorträge

von der beliebten Damencapelle des Herrn

Ronneburg. Aufgang 8 Uhr.

Neue Singspielhalle.

Hilse's Restaurant

13. Königsgäßchen 13.

Auftreten der beliebten Contra-Altostim Frl.

Rosa, sowie der Soubrette Frl. Elsa,

Frl. Müller, Frl. Theresia, des

Tyroler Liederländer Herrn Seppi und

des Charakter-Komikers Herrn Max

Maller.

Aufgang 8 Uhr.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge

der Sängergesellschaft Krause.

Auftreten des Frl. Giuse Erdmann.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pitzinger.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 40,-.

R. Börner.

Lindenau, zur Gesellschafts-Halle.

Morgen Sonntag

grosses Extra-Concert

von der Capelle des R. G. II. Jäger-Bataillons Nr. 13, unter persönlich Leitung ihres

Capellmeisters Herrn J. Scholtz.

Diese auszeichnete Capelle verspricht einen genügenden Abend. Nach d. Concert Ballmusik.

Von 6 Uhr Ballmusik.

W. Hahn.

Drei Lilien in Reudnitz.

Morgen Sonntag

Großes Militair-Concert von der Capelle des Königl. Sächs.

Infant.-Regiments Nr. 106 "Prinz Georg" aus Chemnitz.

Das beste,

lebendste Getränk, um gestörten Organismus wieder auf die Höhe behaglichen Wohlbefinden zu bringen, ist Grohmann's Original-Deutscher-Porter. Derselbe empfiehlt sich Denjenigen, die ihn einmal angewandt, von selbst, und wird folgedessen immer wieder begehr, sobald Benötigung dazu eintritt. Für Diejenigen, welche die vortreffliche Wirkung noch nicht kennen, die vielleicht auch Misstrauen haben, weil die Reclame unter ähnlichen Titeln so viel Schlechtes preist und an den Mann bringt, die verweisen wir auf die 21-jährigen Erfolge, auf die Atteste der berühmtesten Aerzte, sowie die Gutachten der medic. Gesellschaften, Spieler u. s. w. Dieses **Special-Stärkungs- u. Kräftigungsmittel, ein Laxsal für von schwerer Krankheit Erstandene, für Wöchnerinnen, schwächliche Kinder, wird namentlich auch ärztliche- seits empfohlen bei Krankheiten der Atemorgane, Brust- u. Lungenleiden u. s. w.** Zu haben Burgstrasse No. 9.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach langen Leidern und harten Todesschlüpfen zu einem besseren Sein unsere treue unvergängliche Gattin, Mutter und Richter Frau **Sophie Dittmar** geb. Chemnitz, im Alter von 39 Jahren. Tief betrübt zeigen sich hierdurch an Leipzig, Ralbenheim und Frankenheim, den 2. März 1877.

Z. J. Dittmar,
Sophie Dittmar } nebst
Ida Dittmar } Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. März

im Trauerhaus, Westkirchhof 19, aus statt.

Nach langem Leiden und schwerem Kampfe ist mein innig geliebter Mann

Hugo Golle

gestern Abend 10 Uhr sanft entschlafen. Lieben Verwandten und des Verstorbenen vielen Freunden hierdurch die Trauerkunde. Obermylau, den 28. Februar 1877.

Margarethe verw. Golle
zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Am 1. März Abends 1/2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Postdirector

Otto Meissner

in Hagenau (Elsass).

Hagenau, Leipzig, Berlin, Zittau.

Die Hinterbliebenen.

Die irdische Hölle des Verstorbenen wird nach Leipzig überführt und die Zeit der Beerdigung noch besonders bekannt gemacht werden.

Ich ersuche die traurige Pflicht, die Verwandten und interessirten Kreise zu benachrichtigen, daß am 14. November v. J.

Herr

Max Schütze,

ehemaliger R. S. Second Lieutenant in Coorabaya (niederländ. Indien) seinen Feinden erlegen ist.

Berlin, den 1. März 1877.

Adolph Werner.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß unser treusorgender Gatte und Vater, der Locomotivführer an der R. S. Staatsbahn,

Herr Gustav Seibler,
in der Nacht vom 1. zum 2. März viel zu früh für die Seinen in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterlassenen

Ida Seibler.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach längeren Leidern unser theurer Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Friedrich Gotthardt Bruchholz,
wos sein Freunden und Bekannten tiefbetrübt angezeigt.

Leipzig, den 1. März 1877.

die trauernden Hinterlassenen
in Leipzig, Döbeln u. Schöna i. S.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 8 Uhr

im Trauerhaus aus statt.

Nach langem schweren Leiden verschied gestern Abend 6 Uhr sanft und ruhig unsere Theure Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Emilie Bror.

Dies statt besonderer Meldung mit der Bitte um Hilfe Theilnahme im Namen der übrigen Hinterlassenen durch

Oberlehrer Dr. Härtig.

Leipzig, den 2. März 1877.

Beerdigung Sonntag Nachmittag vom Trauerhaus Dresden Str. 42, Vorderhaus II., aus.

Dan.

für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begegnisse unseres guten Gatten und Sohns **Gottlob Kronjäger**, Gardesobert am Stadttheater, sagen wir hierdurch den tiefsten und aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 1. März 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Bruno Heder in Chemnitz mit Fr. Bertha Heideck in Cunnersdorf. Herr Richard Gleiter in Dresden mit Fr. Johanna Neumann dafelb.

Berndt: Herr Fleischermeister Carl Fischer in Dresden mit Fr. Louise Friedel dafelb. Herr Richard Bellmann in Einfeld mit Fr. Clementine Fenzl dafelb. Herr Carl Fischer in Chemnitz mit Fr. Amadea Pauli in Görlitzberg.

Geboren: Herr Kutschmeister a. D. Philipp v. Stammel eine Tochter. Herrn Matth. Stein in Dresden eine Tochter.

Geftörd: Herr Kutschmeister Carl Wagner in Altenburg. Frau Clementine Hale geb. Bätschen in Altenburg. Herrn C. H. Wagner's in Roßau Sohn Georg. Herrn E. Eduard Franke's in Roßau Sohn Anna. Frau Magdalena Schubert geb. Süßel in Schadow.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. bei Göltz, Rheumatismus, Erkrankungen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2 Uhr.

Friedrichsbad, Raumhörsaal 20. Schwimmhauß: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3/2—1/2 Uhr.

Johannabad, Blücherstraße 23, part. geöffnet von früh bis Abends. Bannen-, Kur-, Sit- und Dampfbäder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimetr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Windrichtung und Stärke.	Himmels- aussicht.
1. März Abends 10 Uhr	789.5	— 6.1	95	NW 1	klar
2. — Morgens 8 Uhr	781.9	— 9.3	91	WSW 1	heiter

Minimum der Temperatur: — 11°.0.

Volkswirtschaftliches.

.

.

.

Ein handelspolitischer Irrthum.

F. C. Die "Berliner Börsen-Zeitung" äußerlich in einer ihrer handelspolitischen Beiträgen folgendermaßen:

Die deutsche Industrie erhält in ihrer Gesamtheit, sozusagen unter den gegenwärtigen Zolltarif ein großes Übel, welches nicht die Tarife unserer Nachbarstaaten wesentlich ermäßigt werden. Bedenkt man nun, daß in einer einzigen Branche, der Textilindustrie, England nach Deutschland im abgelaufenen Jahre, wie aus den offiziellen englischen Statistiken erweist, für 170 Millionen Mark Waaren ausgeführt hat, wie nachfolgende Zusammenstellung zeigt.

Engl. Ausfuhr Wert in nach Deutschland. Millionen Mark.

Baumwollgarne	40,592,400 Pf.	48
	55,768,800 Ellen (Harts)	20
Seidenwaren	4,193,343 Pf.	6
Seidenwaren	6,160,100 Ellen	6
Wollengarn	15,232,400 Pf.	40
Wollengarn	9,715,800 Ellen	30
Gemischte Gewebe	27,449,000 Ellen	20

170 Millionen Mark reichen hin, um 170,000 Arbeitersfamilien zu ernähren. Diese Summe wird aber für Arbeitsschlüsse nach dem Auslande gesucht, welche sehr gut könnten im eigenen Lande angeboten werden, wenn dieselben einen höheren Schutzzoll gewünschen. Der Verlust dieser Kapitalien ist aber an und für sich nicht so sehr im Gewicht, als vielmehr der Umstand, daß diese Kapitalien der inländischen Arbeit entzogen werden, um eine große Menge wertvoller Fabrikations- und zum Stillstande oder doch zur Reduktion ihrer Arbeitskräfte durch den englischen Massenimport verschoben werden sind."

170 Millionen Mark reichen hin, um 170,000 Arbeitersfamilien zu ernähren!

Diese unzweckhafte richtige Behauptung klingt so, als ob hier eine Gelegenheit vorhanden sei, wo man nur zugreifen braucht, um 170 Millionen Mark zu gewinnen. Ja, wenn unsere Fabrikate einen höheren Schutzzoll gewünscht! Die oben angeführten offiziellen englischen Statistiken ergeben nun aber, daß England in demselben Jahre von denselben Waaren nach Frankreich, trotz der hohen französischen Schutzzölle und der großen, vielfach unüberträffiger Leistungsfähigkeit der französischen Textilindustrie, für 124 Millionen Mark und nach den Vereinigten Staaten, trotz der 30 bis 100 Proc. vom Wert betragenden dortigen Schutzzölle, für 113 Millionen Mark exportierte. Man wird schwerlich behaupten, daß die Schutzzölle dieser Staaten noch nicht hoch genug sind.

Ja der That wird kein Land die Einjuhu der englischen Fabrikate verbünden können, wenn es die Einfuhr nicht überhaupt einfach verbietet.

Aber wenn auch nur für 50 Millionen Mark weniger Waaren eingeführt werden, so reicht diese Summe doch hin, um 50,000 Arbeitersfamilien zu ernähren! Wenn indessen für 50 Millionen Mark Garne und Gewebe weniger eingeführt werden, so ist dieser Betrag doch noch nicht für unser Land genommen. Da Deutschland Baumwolle überwiegend und Wolle und Fleisch zum großen Theil vom Ausland beziehen muß, so würden zur Herstellung der durch höhere Zölle von der Einfuhr ausgeschlossenen Garne und Gewebe entsprechende Quantitäten Spinnstoffe begehen und dasfaß doch "Capitolien" ins Ausland gefendet werden müssen. Nicht um 50, höchstens um 20 Millionen Mark könnte es sich dabei noch handeln.

Der 20 Millionen Mark würden doch hinreichen, um 20,000 Arbeitersfamilien zu ernähren! Freilich, aber die mit Einschränkung höheren Zölle verbundene Verhinderung der Fabrikate und

hauptsächlich der Halbfabrikate der Textilindustrie würde auch hinreichen, um ebenso viele oder noch mehr Familien brodeln zu machen. Die Berliner Börsen-Zeitung sieht nur die Gewinnseite der Rechnung. Berliner Industrielle sehen auch die Verlustseite. Bei der vom Handelsstage veranstalteten Enquete erklärte z. B. die Berliner Berichterstatter über Baumwollenindustrie, speziell Garne: "Erhöhung des Zölles würde den Raun der deutschen Weberei und Druckerei herabsetzen, und anstatt das Interesse der deutschen Spinnerei zu begünstigen, vielmehr derfelben ihre Abnahmen entziehen, denn es sei einleuchtend, daß, wenn der Weberei und Druckerei das Halbfabrikat verhindernt werde, dieselben nicht mehr bestehen, geschweige auf ausländischen Märkten konkurrieren zu können. Wenn die Berliner Weberei und Druckerei lediglich ihr Interesse zu Rache jöge, so würde sie in allen ihren Branchen auf den Fall der Fall der Baumwollengarn-Zölle dringen müssen." Ebenso erklärte sich die Berliner Rattat-Industrie geneigt, auf Erhöhung des Zölles von rohen Geweben auf die Hälfte anzutreten, weil der hohe Zollschutz für rohe Gewebe, den den Druckern den Abzug ins Ausland erschwere. Ähnlich liegt die Sache auf anderen Gebieten der Textilindustrie, und es ist sicher, daß für diesen Zweig der deutschen Industrie durch eine Erhöhung des Zölles der Arbeit für den Export nach dem Auslande erheblich Abbruch gehabt werden müßte. Das Experiment, dessen Ausführung die "Berliner Börsen-Zeitung" als so einfach und vortheilhaft hinstellt, würde also im erfolgreichsten Falle daraus hinauslaufen, nämlich beschäftigten Arbeitern das Brod zu nehmen, um es einer Anzahl unbeschäftigter Arbeiter zu geben.

Das handelspolitischer Irrthum

ausgeht, welche verschwiegen werden darf, daß die Preise, zu welchen geliefert werden muß, derart sind, daß wohl kaum die Selbstlosen gedeckt werden, so werden doch die sämtlichen vorhandenen Arbeiter, gegenwärtig ca. 1200 Mann, voll beschäftigt, ein ersterlicher Gegensatz zu vielen rezipierten Werken in Rheinland und Westfalen,

welche leicht fall liegen, teils nur mit halber Kraft arbeiten können. (Danach berichtet sich unsere frühere Mitteilung über diesen Gegenstand.)

Kohlen- und Gas-Verband a. b. Bielitz. Mittwoch, 28. Februar: 1026 Paarungen & 5000 Kilogramm.

— Oberlausitzer Bank in Zittau. Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs sollen recht befriedigend ausgefallen sein, indem der erzielte Gewinn einer 5 1/2 proc. Netto-Berücksichtigung des Aktienkapitals entsprechen soll. Die Verwaltungsbegleitungen beabsichtigen jedoch, den größten Theil der erzielten Gewinne zu Abschreibungen auf die aus früheren Jahren hervorbrechenden Verluste und auf den Bergwerksbetrieb in Böhmen zu verwenden und nur noch von Enden aus gewährt wird. Dort ist allerdings der Härtungsbau schon seit Jahrhunderten ununterbrochen zu Hause. Während er aber zur altpreußischen Zeit und abgeschwächt auch während der hannoverschen Herrschaft, nur durch erhebliche Buschlässe des Staates in Gestalt hoher Brümmen aufrecht zu erhalten und gewinnbringend zu machen war, zeigt sich gegenwärtig die ganz neue Erfindung, daß eine unabhängige Gesellschaft ohne fremde Hilfe den Gang betreibt. Entstanden unter dem Einfluß des hiesigen großen deutschen Fischerei-Vereins, bat sie schon ein paar Mal kleine Überflüsse geleistet, ist aber durch ihr allzu geringes Grund- und Betriebskapital, die Folge ihres Abschlags von allen Börsenkünsten, sowie durch anfängliche, jetzt überwundene Fehler im Geschäftsbetriebe einer gewissen finanziellen Bedeutung verfallen, aus der sie sich mit eigener Kraft kaum empor zu reißen vermag. Die Gesellschaft liegt folglich vor, daß ihre allt. schönen Schiffe am Ende verfallen, wenn nicht von außen der eine stützende Hand gereicht wird. Unter den beständigen Brümmen kann dies aber nicht möglich von Privatleuten erwartet werden; die Gesellschaft wendet sich deshalb durch das Abgeordnetenhaus an den Staat, der hier nicht bloß eine Tradition Friedrich's des Großen zu pflegen vorfindet, sondern auch neben dem volkswirtschaftlichen Werthe gefunder Vollendung und eines lohnenden Erwerbsweises, namentlich das Interesse unserer jungen Marine, für welche Hochseefahrt anerkannt die beste Matrosenausbildung abgibt. In Erwägung dieser und anderer Umstände, die zum Theil schon in einer früheren Sitzung der Commission ausführlich gemacht worden waren, beschloß dieselbe, dem Abgeordnetenhaus vorzuschlagen, daß es die Eingabe der Emdener Gesellschaft der Regierung mit dem Wunsche überweise, sie möge zur Aufrechterhaltung und Förderung des Unternehmens, erforderlichenfalls durch Einstellung eines entsprechenden Geldbetrages in den nächsten Staatshaushaltplan.

— Weimar-Geraer Bahn. In Folge des Streites dieser Bahn mit ihrer Baugesellschaft stehen noch dem "G. T." Executionen wegen Grundstücksforderungen bevor.

— Der Schleißheimer Tuchfabrik in Grünberg bietet sich, nachdem sich die Aussichten auf eingeremachten dem Werk entsprechen Verlauf

derzeitig in den nächsten Sommer zu ihrer Gebäude in Grünberg äußerst trübe gestaltet.

Wochen-Anzeig der deutschen Bettelbanken vom 23. Februar 1877.

(Die Beträge lasten auf Tausende Thlr.)

	Gef.	Gegen die Woche.	Woch.	Gegen die Woche.	Kombin.	Gegen die Woche.	Woch.	Gegen die Woche.	Zahlige Menge verbindlichkeiten.	Gegen die Woche.	Verbindliche feiten auf Fälligkeit.	Gegen die Woche.
Reichsbank	612,900	- 2,810	344,119	+ 2,814	47,016	- 1,389	684,955	- 7,684	181,697	+ 1,847	35,177	- 4
Die 5 altpreuss. Banken	7,768	- 279	33,139	- 97	5,053	+ 110	11,559	+ 97	4,075	- 116	12,500	- 16
Die 3 bayerischen Banken	33,870	- 2,073	45,173	- 90	6,420	- 69	44,597	- 1,905	3,182	- 278	6,665	- 4
Die 5 nordl. Banken	8,752	- 80	69,033	+ 90	14,910	+ 67	17,307	- 211	9,959	+ 190	35,644	- 1
Frankfurter Bank	16,513	- 1,623	33,753	- 942	5,717	- 4	17,367	- 1,626	9,541	- 859	9,159	- 2,34
Die Österreichische Notenbank	40,262	+ 1,213	32,451	- 794	1,663	- 136	64,993	- 506	1,049	- 142	179	+ 1
Die 3 süddeutschen Banken	27,683	- 790	50,212	- 2,324	3,433	+ 22	48,021	- 1,108	1,250	- 8	-	-
Summa	741,748	- 6,452	607,880	- 1,343	84,212	- 1,399	888,739	- 12,916	190,753	+ 2,652	99,261	- 2,74

Schlesische Eisenbahn. Gegenüber den vielfach verbreiteten Gerüchten, welche auch in Berliner Fachorganen Auftritt gefunden haben, daß die baldige Emission eines weiteren Beitrages von Oberschlesischen Stamm-Aktionen Lit. E. bevorstehe, glaubt die "A. B." aus gut informierter Quelle die Ansicht aussprechen zu dürfen, daß die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse der Oberschlesischen Eisenbahn eine solche Emission keineswegs dringlich erscheinen lassen, daß die Verwaltung vielmehr voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte dieses Jahres der Frage näher zu treten haben wird, ob überhaupt noch im Laufe derselben die Beschaffung von Geldmitteln durch Ausgabe eines weiteren Theiles von Stamm-Aktionen Lit. E. notwendig erscheint.

Wien, 1. März. Der Eisenbahnausschuss des Abgeordnetenbaues hat bei der Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Regelung des Verhältnisses der garantierten Bahnen, im Prinzip dahin entschieden, daß das Gesetz auch auf jene Betriebsstufen und Auffälle Anwendung finden sollte, welche zur Zeit bereits bestehen. Der Handelsminister hatte erklärt, daß die Regierung beschlossen habe, ihre bezüglichen Vorlagen angeholt der Wünsche der Bevölkerung und der Petitionen der Handelskammern aufrecht zu erhalten und dieselben dem Votum des Parlaments zu überlassen.

Der Export der böhmischen Braunkohlen. Der österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein hat an das Gesamt-Ministerium eine Eingabe gerichtet, in welcher die Folgen der jüngsten Tarifmahnobmen auf den Export der böhmischen Braunkohlen geschildert werden. Der preußische Handelsminister hat nämlich den 20 prozentigen Zuschlag für die Beförderung von Kohle, Eisen u. auseinander. Dieser Zuschlag bleibt jedoch für die sächsischen Bahnen, welche die Ausfuhrlinien der böhmischen Kohlen bilden, bestehen. Die Situation, in welche dieses österreichische Produkt dadurch gerath, erhellt aus folgenden Ziffern. Es wurden im Jahre 1875 exportirt: nach Sachsen 964,562 Tonnen, über Sachsen-Königsberg nach Preußen 639,375 Tonnen und davon speziell nach Berlin 169,376 Tonnen. Der Verkehr auf der Elbe betrug in demselben Jahre 506,022 Tonnen. Hält der 20 prozentige Zuschlag weg, so würde die böhmische Braunkohle per Waggon ca. 10,000 Kilogramm um 17,36% im Vergleich mit der niederschlesischen und um 13,45% im Vergleich mit der westfälischen Kohle teurer nach Berlin befördert werden. Dieser Unterschied könnte nur aufgehoben werden, wenn die Grubenpreise der böhmischen Braunkohlen entsprechend reducirt würden oder wenn die sächsischen Eisenbahnen ebenfalls den Frachtzuschlag aufheben würden. Da Erfuers nicht möglich ist, so sollte die österreichische Regierung sich an die sächsische wenden, um eine Tarif-Reduction zu ergreifen. Gleichzeitig möge jedoch mit allen Mitteln eine Tarif-Reduction der böhmischen Kohlenbahnen angestrebt werden, um eine Galamität von einem so wichtigen Produktionszweige fernzuhalten.

Bukarest, 1. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht die provisorischen Handelsverträge, welche bis zum 12. Mai d. J. mit Frankreich, England, Italien, der Schweiz und Holland abgeschlossen worden sind.

Amsterdam, 1. März. Nach einem Beschlusse des Comité für den Handel mit Effecten sollen alle bis jetzt in Gulden gehandelten Bonds ausserhalb von heute ab in Prozenten notirt werden.

Die niederländische Bank hat den Infobourse für Gold am 22. Februar von 1645 auf 1646 fl. erhöht, welcher Preis den Schallat der Ausmünzung resp. Umprägung ziemlich genau gleichkommen dürfte. Es soll viel deutliches Gold zur Umprägung nach Holland gegeben sein.

Falliment. Das Liverpooler "Journal of Commerce" meldet die Zahlungseinstellung der Aktienhändler Samuel McConnel & Co. in Belfast mit Passiven im ungefähren Betrage von 35,000 £.

Washington, 1. März. Die vom Schatzsekretär erlassene zur Amortisierung eingerufenen Summen der 5%er Bonds von 1865 umfassen die auf 500 Dollars lautenden Nummern 35,801 bis 37,300 und die auf 1000 Dollars lautenden Nummern 79,001 bis incl. 89,000 der Coupons-Obligationen.

Unfall-Statistik.

Im Monat Februar d. J. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig

13 Todesfälle.
3 Unfälle, die den Betreffenden Lebensgefährt bereiteten,
8 Unfälle, die ihrer Natur nach eine totale oder teilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und
395 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit prognostizieren läßt.

Den 419 Unfälle angemeldet.
Von den 13 Todesfällen ereigneten sich je 2 in Steinlohenwerken und Gußstahlfabriken und je 1 in einer Papierfabrik, einer Malzfabrik, einer Mineralwasserfabrik, einer chemischen Fabrik, einer Baumwollweberei, einer Seidenfabrik und Dampf-

Betriebsstätten. Gestern in Neudorf für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Voß in Leipzig, mit den Sozialwissenschaften über 8. 16. Klasse im Unterricht. Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. L. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von G. Volz in Leipzig.

Reichsbank	612,900	- 2,810	344,119	+ 2,814	47,016	- 1,389	684,955	- 7,684	181,697	+ 1,847	35,177	- 4
Die 5 altpreuss. Banken	7,768	- 279	33,139	- 97	5,053	+ 110	11,559	+ 97	4,075	- 116	12,500	- 16
Die 3 bayerischen Banken	33,870	- 2,073	45,173	- 90	6,420	- 69	44,597	- 1,905	3,182	- 278	6,665	- 4
Die 5 nordl. Banken	8,752	- 80	69,033	+ 90	14,910	+ 67	17,307	- 211	9,959	+ 190	35,644	- 1
Frankfurter Bank	16,513	- 1,623	33,753	- 942	5,717	- 4	17,367	- 1,626	9,541	- 859	9,159	- 2,34
Die Österreichische Notenbank	40,262	+ 1,213	32,451	- 794	1,663	- 136	64,993	- 506	1,049	- 142	179	+ 1
Die 3 süddeutschen Banken	27,683	- 790	50,212	- 2,324	3,433	+ 22	48,021	- 1,108	1,250	- 8	-	-
Summa	741,748	- 6,452	607,880	- 1,343	84,212	- 1,399	888,739	- 12,916	190,753	+ 2,652	99,261	- 2,74

schleifer, einer Brauerei, einer Eisensteingrube und einem Dampfjägerwerk.

Von den 3 lebensgefährlichen Geschädigungen entfallen 2 auf Kalksteinbrüche und eine auf eine Argentanfabrik, während

von den 8 Invaliden je 2 auf Brückenbau und Maschinenfabriken und Eisengießereien, und je 1 auf eine Baumwollspinnerei und Weberei, eine Eisenbahnwagenräder- und Achsenfabrik, eine Eisen- und Stahlwarenfabrik und auf Hafenbau kommen.

Entscheidungen

des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Das Reichs-Ober-Handelsgericht hat in mehreren Entscheidungen ausgesprochen, daß, um den Übernehmer eines Handelsgeschäfts zu obligieren, es nicht genüge, daß der frühere Inhaber mit dem Übernehmer vereinbart habe, die Falsia sollten mit dem Geschäft übergeben, sondern daß es dazu einer, sei es in Circularen u. überaupt allgemein vorgenommenen Erklärung der Betheiligten, bez. des Übernehmers bedürfe. Diese Rechtsauffassung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, II. Sen., in einem Entschluß vom 2. Dezember 1876 folgendermaßen verfaßt: „Wie die letzte Entscheidung in nichts ausgesprochen, daß die Art der Obligation gegenüber den Gläubigern die aller verbindlich sei. Insbesondere darf nicht etwa für das fragliche Geschäft, in welchem die Wirkamkeit von Verträgen zu Gunsten Dritter ausgeschlossen werden sollen, um Verträge zu Gunsten Dritter handelt es sich bei jenen Entscheidungen gar nicht. Ob der frühere Inhaber des Handelsgeschäfts bei der Übertragung beobachtet hat, nicht nur für sich, sondern auch für seine Gläubiger Rechte zu erwerben, ist unbedingt gefasst. Auch wenn diese Rechte nicht vorhanden war, wird durch die erwähnte Erklärung eine Verpflichtung begründet. Mit anderen Worten: Diese Erklärung ist nicht eine Beschränkung der Gläubiger, daß der frühere Inhaber die Rechte erworben habe, sondern diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet, durch welchen diese Rechte constitut werden. Nach dem heutigen Rechte ist nun die Wirkamkeit der Verträge zu Gunsten Dritter insbesondere nach der Richtung anerkannt, daß ein Schuldner sich von diesem Andern die Übernahme der Schulden in dem Sinne versprechen lassen kann, daß der Übernehmer sich nicht nur um ihn, sondern auch den Gläubigern gegenüber verpflichtet